anarcho-info



anarcho-info nr. 10/71 wilhelmshaven, den 30. sept. 71
organ für interne kommunikation der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen in westdeutschland, westberlin, österreich und der schweiz.

auflage: 500 expl. druck: eigendruck preis: dm 1,--
per postanweisung zu zahlen an die redaktion oder auf postschekkonto nr. 96619 frankfurt/m, klaus stowasser, kennwort 'info'.
neue redaktionsanschrift: rainer o. neugebauer, 294 wilhelmshaven, siedlerweg 11, tel. 34221

inhalt:

VON DEN GRUPPEN:

SCHWARZE HILFE:

AUSLAND:

AKTUELL:

THEORIE:

SONSTIGES:

info-redaktion

editorial

in eigener sache...

info 9 erfreute sich großer beliebtheit;die ca 45o exemplare sind restlos vergriffen.wir haben nochmal welche nachdrucken müssen,die mittlerweile auch alle sind.

das echo war vergleichsweise groß.der fluß an briefen und informationen ist erst einmal in gang gesetzt - so hoffen wir unsere vereinte koordinierungsarbeit auch zukünftig fortzusetzen.

von den fragebogen sind 16 stück zurückgekommen.das ist recht mager. wir haben deshalb auf der rückseite erneut einen zusammengestellt und möchten nochmal alle genossen auf die wichtigkeit des bogens hinweisen,und bitten,ihn uns ausgefüllt zu schicken.

der genosse stowasser scheidet nach dieser nummer aus der redaktion aus,um im wetzlarer büro zu arbeiten. neue redaktionsanschrift:

rainer e. neugebauer
294 wilhelmshaven
siedlerweg 11 , tel. 34221

alle geldsendungen (postanweisung) sind an diese adresse zu senden, ebenso die briefe und artikel. für genossen,die lieber über postscheck zahlen: schickt das geld an:

postschekkonto frankfurt/main
nr.96619 ,klaus stowasser
deckwort 'info'

noch einmal schicken wir info an alle abonnenten und neue leute; wollten wir uns nach der bezahlung richten,so bräuchten wir nur 15 nummern zu drucken,denn genau soviele genossen haben ihre infos bezahlt. wir finden, daß dies eine sauerei ist.um konkret zu sein: k.f./mainz,r.s./berlin, d.d./frankfurt,h.s./tübingen,u.s./frankfurt,k.s./wetzlar,r.m./steinbach w.t/hamburg,a.p/wien,m.h./münchen sowie zwei weitere genossen sind die einzigen,die ihre infos bezahlt haben.der genosse lahner aus wien hat 1oo schilling gespendet,das büro wetzlar aus postereinnahmen 2o dm. und das bei folgender

ABRECHNUNG:

ausgaben:		einnahmen:	
abziehflüss.	21,57	883-spende (inzw.dm 2o. zurückgeschätz:	4o,-
matritzen(sp)	29,9o	fink/mainz:	5,-
papier	62,-		45,-
korr-lack etc	22,71		
versandtasch.	4,5o		
tesa etc.	4,3o		
streifbd.	1,-		
porto	3o,1o		
matritzen(r)	8,-		
	124,o8		

das ist unsere klägliche bilanz.mit 45 mark sollten wir info 9 drucken.die differenz haben redaktionsmitglieder und asy-genossen aus eigener tasche bezahlt.für info 1o haben wir mit 11,- angefangen;wir müssen wieder selbst bezahlen.einige genossen haben schon über 1oo dm. zugeschustert! und das, wo wegen unserer zahlreichen projekte info nur von 3-5 genossen gemacht wird,die die ganze arbeit in den arbeitspausen oder nach feierabend machen findet ihr das nicht auch scheiße?

einer übersteht fest:dies ist das letzte info,das wir aus unserer eigenen tasche finanzieren. nr. 9 und 1o konnten überhaupt erscheinen,weil einige genossen 1/4 monatsgehalt investierten,andere genossen im betrieb papier abstaubten und wir im übrigen noch ein lager papier im asy angebrochen haben und weil genossen in den arbeitspausen für info schwarzdrucken. in den betrieben - für euch. wir sehen nur noch eine konsequenz:

Info wird eingestellt!

und zwar unwiderruflich,falls nicht alle abonnenten auch ihre infos bezahlen,falls info eine funktion hat,sollten sich die genossen überlegen,ob sie diese funktion sich auch weiterhin bewahren wollen.wer nicht zahlt,bekommt in zukunft k e i n i n f o m e h r z u g e s c h i c k (dies giltnicht für genossen im ausland und andere,mit denen wir besondere regelungen getroffen haben)falls jemand das info nicht bezahlen k a n n ,soll er's sagen.

erste konsequenz diesermangelnden solidarität:info kostet wieder 1,- dm,so müssen leider die wenigen zuverlässogen genossen dieexemplare der schöhamper mitbezahlen. sorry.
vielleicht könnten wohlhabende genossen mal 1o mark spenden. fizz haben wir z.b. um zuschuß gebeten,bisher abernoch keine antwort erhalten. (ihre rechnung für 2o infos steht auch noch aus... - dies ist nur e i n beispiel von vielen)

wir haben ein paar technische veränderungen vorgenommen:

wir haben neue rubriken geschaffen,die wir beibehalten wollen:neues von den gruppen und kurznachrichten. letztere sollen,nachdem die gruppen einmal ihre umfassenden gruppenberihte geschickt habem,laufend in kurzen notizen über den neuesten stand der arbeit berichten. eine weitere rubrik:theoriediskussion,in der alle genossen das wort haben, sich zu theoretische problemen zu äußern. zur zeit hauptanliegen: aufarbeitung des anarchismusbegriffes,rätekommunismus,marxismusauseinandersetzung. literatur: hier drucken wir in jeder nummer 1 seite literaturangaben undlisten ab,sowie büchertips und neuerscheinungen. bitte um benachrichtigung! kleinanzeigen,protokolle und aktuelles sind bereits bekannt.

info erscheint weiterhin monatlich.

die genossen bitten darum,beiträge mit maschine oder lesbar zu schreiben. erstmalig sind wir nämlich dazu übergegangen aus briefenstellen zu zitieren die als information unverfänglich und interessant sind,ohne daß sie ausdrücklich als info-bericht ausgezeichnet und ihre urheber um erlaubnis gefragt worden sind.

wir sozialisieren informationen.
das ist unser selbstverständnis.

- die redaktion -

UNTERSTÜTZT DEN GENOSSEN VALPREDA!
UNTERSTÜTZT DIE VALPREDA-SOLIDARITÄTSKAMPAGNE
BESTELLT VALPREDA-SOLIDARITÄTSPOSTER!
näheres in kleinanzeigen und schwarzkreuz-nachrichten.

F R A G E B O G E N I N F O 10
ÜBER DIESE BOGEN LÄUFT ZUKÜNFTIG DER VERSAND, ALSO BITTE AUSFÜLLEN

DIEJENIGEN GENOSSEN UND INFO ABONNENTEN, DIE DEN FRAGEBOGEN AUS INFO 9 NICHT ABGESCHICKT HABEN, SCHICKEN BITTE DIESEN FRAGEBOGEN AUSGEFÜLLT ZURÜCK. ÜBER DIESE BÖGEN WIRD KÜNFTIG DER VERSAND ABGEWICKELT UND WERDEN DIE KONTAKTE IM WETZLARER BÜRO VERMITTELT BZW. DIE ARBEITEN KOORDINIERT.

GEBT GGF. DIESEN BOGEN AUCH AN GENOSSEN WEITER, DIE INFO BISHER NICHT BEZOGEN HABEN, DIE IN ANDEREN STÄDTEN LEBEN, NEUE GRUPPEN AUFMACHEN ODER MIT UNS SYMPATHISIEREN!

---

wir bitten nur um angaben, die für euch und uns unverfänglich sind. wir brauchen die antworten, weil wir 1.) wissen wollen, wem wir eigentlich info schicken und 2.) wissen wollen, wie wir euch helfen können, eure arbeit mit anderen genossen zu koordinieren bzw. wie ihr anderen genossen dabei helfen könntet. die angaben werden auf verlangen an genossen weitergegeben.

name .... genaue anschrift ....

gehörst du einer gruppe an? .... (ggf name)

alter ...... beruf .... kannst du deine beruflichen kenntnisse in irgendeiner weise für unsere arbeit einsetzen (z.b. drucker, zeichner, radiotechniker u.ä.) - wie? ....

wenn zu keiner gruppe gehörig: weshalb? technische gründe ... ideologische gründe ... sonstige .... (welche?)

wenn zu keiner gruppe gehörig: hast du kontakt zu anderen gruppen .... (welcher) ; gibt es gruppen am ort? .... (welche? auch ml etc. anschriften, wenn mögl.)

beziehst du regelmäßig info? .... wieviele? .... stck direkt ... oder über .... möchtest du in zukunft mehr infos beziehen? .... (wieviele) wie findest du das neue info was ist gut, was schlecht. hast du verbesserungsvorschläge?

....

würdest du an info mitarbeiten können ... wie? ...... artikel über: .... (am besten gleich beilegen!) wie stehst du ideologisch zur anarchistischen - rätekommunistischen bewegung? informell ... sympathisant ... aktiv oder: ....

falls du einer gruppe angehörst und nicht in sievershausen vertreten warst: bitte kurzen situationsbericht (oder gruppenbericht beilegen!)

hast du auslandskontakte? .... (adresse)

hast du alte nicht verlegte literatur oder zeitschriften? .... (titel auch nichtanarchist.)

habt ihr besondere projekte (drucke, zeitung, filme etc) .... arbeitet ihr besondere thematiken an (historische oder theoretische). .... (welche)

DANKE. BOGEN ZURÜCK AN INFO-REDAKTION!



AN ALLE GENOSSEN UND GRUPPEN, SICH AN EINER DISKUSSION ZU BETEILIGEN, DIE ANSATZPUNKTE FÜR DIE BESTIMMUNG UNSERER FUNKTION IM ANTIKAPITALISTISCHEN KAMPF UND ZU EINER NEUDEFINITION UNSERER THEORETISCHEN BASIS FÜHRT.

883-redaktion / berlin

883 will in nächster zeit versuchen, seonen politischen standpunkt innerhalb der antikapitalistischen linken zu definieren und politisch zu begründen.

wir meinen jedoch, daß dieser versuch nicht nur uns, eine kleine gruppe, sondern alle nichtparteilichen gruppen angeht, was sich auch durch unsere bisherigen briefkontakte bestätigt hat.

wir müssen ansätze zu unserer politischen strategie und neudefinition unserer politischen-theoretischen basis schaffen.

nach der antiautoritären bewegung entstanden immer mehr neo-leninistische bzw. stalinistische organisationen, die sich alle als eine avantgarde des proletariats verstanden, aber eine analyse der tatsächlichen bewegung nicht geleistet haben. (siehe auch die leninismus-kritik weiter hinten! red.) mit diesen organisationsvorstellungen greifen sie nur auf die modelle der alten arbeiterbewegung zurück (die damals schon versagt hat) und hängen sich so das mäntelchen von praxis um. die bildung von parteien hat der psychischen struktur ihrer mitglieder genützt, dem klassenkampf aber nicht vorangetrieben und könne ihn auch heute nicht vorantreiben.

in den heutogen klassenkämpfen, besonders in italien und frankreich aber auch in deutschland und den sogenannten sozialistischen ländern zeigt sich immer mehr ein bewußtsein, das von den traditionellen vorstellungen wie partei und gewerkschaft sich entfernt und räte bzw. delegierte als kampforgane entstehen läßt. die traditionellen organisationen versagen zwangsläufig bei diesen kämpfen und werden zu sektierern. (siehe z.b. die haltung der kpf und cgt im pariser mai, oder die gewerkschaften in italien bei der pirelli aktion.)

wir müssen feststellen, welche funktion wir in diesen kämpfen haben. wir müssen unsere forderungen nach selbstorganisation der produzenten mit inhalt erfüllen. das bedeutet für uns, daß wir die verschiedenen formen des kampfes der arbeiter gegen die unterdrücker ihrer bedürfnisse und lebensbedingungen erkennen, die formen unterstützen, und alles, was ihr entgegenspruch, bekämpfen.

um dies aber leisten zu können, müssen wir einen politischen standpunkt haben und die klassengesellschaft und ihre veränderungen erkennen können. wir sind in unserem diskussionsprozeß aufgrund unserer einschätzung zu einer synthese anarchismus-marxismus gekommen, was jedoch nicht heißt, daß wir daran dogmatisch festhalten und es für unsere 'ewige wahrheit' erklären.

unter folgenden gesichtspunkten wollen wir die diskussion führen:

1) staatsfrage, probleme der übergangsgesellschaft usw.
2) organisationsfrage (partei-selbstorganisation)
3) gewaltfrage (verhältnis reform-revolution-parlamentarismus heute)
4) veränderungen innderhalb der klassengesellschaft.

diese 4 punkte umfassen unserer ansicht nach die wichtigsten

fragen,alle texte die wir lesen,werden unter den obengenannten aspekten gelesen. wir wollen zuerst einmal klären,was anarchismus bzw. rätekommunismus ist.

praktisch stellen wir uns das so vor:

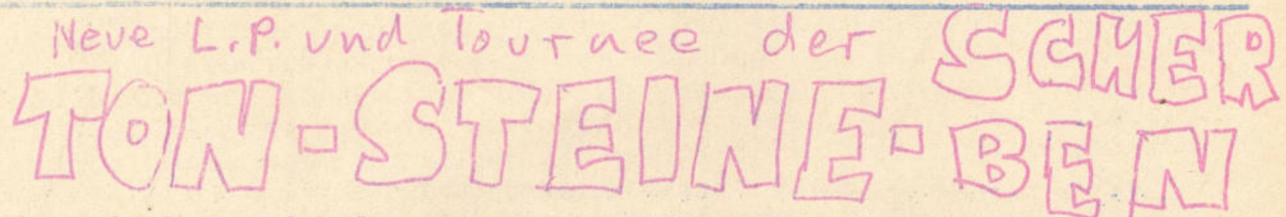
jede gruppe,die an ähnlichen problemen arbeitet schickt uns ihre literaturangaben,protokolle und paper und wir verschicken unsere sachen um so zu einem austausch zu gelangen.

g e n o s s e n , b e t e i l i g t e u c h m a s s e n h a f t !

venceremos!

883-redaktionskollektiv.

GENOSSEN,DIE SICH AN DER DISKUSSION BETEILIGEN WOLLEN,KÖNNEN IHRE BEITRÄGE ZUR VERÖFFENTLICHUNG AN DIE INFO-REDAKTION SENDEN.PRIVATE BRIEFE UND MATERIAL ZU DEN FRAGEN AN DIE 883-REDAKTION KÖNNEN ÜBER DAS WETZLARER BÜRO,HORST STOWASSER,633 WETZLAR,AM FISCHMARKT 8 ABGEWICKELT WERDEN.



anfang oktober werden die genossen der agit-rock band ton steine scherben in norddeutschland eine agit-tornee starten. staionen unter anderem:osnabrück,warendofr,vechta,wilhelmshaven,bremerhaven. die osnabrücker genossen organisieren das unternehmen.die gruppe wird begleitet von genossen, die über kriegsdienstverweigerung,politische gefangene,persien und freie lehrlingsarbeit berichten.

die lehrlingsprojektgruppe wilhelmshaven (lpg) nutzt die gelegenheit, um nach internen schwierigkeiten neue lehrlinge zu agitieren.eine broschüre wird eigends für das konzert gedruckt,weiterhin ein info-poster, aufkleber und eine lehrlingszeitung,stellungnahmen der lpg zu gewerkschaftsfragen werden u.a. in der 883 veröffentlicht werden.

die neue langspielplatte der ton-steine-scherben kostet 15 mark und kann über hermann cropp,45 osnabrück,postfach 1641 bezogen werden.

Hannover:

2 häuser besetzt

AM 13.UND 14. JUNI 71 WURDEN IN HANNOVER VON GENOSSEN DER AFH UND ANDERER GRUPPEN UND SPANISCHEN GENOSSEN MIT IHREN FAMILIEN ZWEI HÄUSER BESETZT! DIE ABGEDRUCKTEN PROTOKOLLE BRINGEN WIR, WEIL WIR MEINEN,DASS SIE ALS ERFAHRUNGSBERICHT FÜR ANDERE GENOSSEN VON GROSER NÜTZLICHKEIT SEIN KÖNNEN.

Besetzungsprotokolle:

das reihenhaus hildesheimerstr.191a war deshalb ausgwählt worden, weil ursprünglich vorgesehene objekte nicht mehr in frage kamen,die aktion aber nicht allzu lange hinausgeschoben werden sollte.
wir erkundigten uns bei einigen dort noch wohnenden mietern,was mit dem haus geschehen solle.dabei erfuhren wir,daß die PREAG das ganze grundstück bis zur hildesheimerstr.gekauft hatte(197o).das reihenhaus war zuvor im besitz der ÜSTRA,die dort überwiegend ÜSTRA-angestellte wohnen ließ.zum o1.o6.1971 wurden alle mieter von der ÜSTRA gekündigt;ersatzwohnungen für ÜSTRA-angestellte sollten bis dahin zur verfügung gestellt werden.
zum zeitpunkt unserer aktion wohnten noch 8 mietparteien in dem reihenhaus,das insgesamt 24 wohnungen umfaßt.wo noch wer wohnte,konnten uns bei unserem erkundigungsgespräch auch die befragten mieter nicht genau sagen.wir beobachteten deshalb in den folgenden tagen wiederholt das haus und stellten so in etwa fest,welche wohnungen noch bewohnt waren.
eine leerstehende wohnung haben wir uns angesehen - sodaß wir feststellen konnten,daß die wohnung sehr einfach und primitiv waren,sich aber dennoch in einem bewohnbaren zustand befanden.(trotzdem sei hier angemerkt,daß unsere informationen über dieses haus zum zeitpunkt der aktion recht dürftig und unzureichend waren,wie sich später herausstellte)
wir entschlossen uns,vier eingänge zu besetzen - wir rechneten,daß von den 12 wohnungen ungefähr 1o leerstehen würden,was zunächst ausreichen würde.

nacht vom 13.zum 14.o6
nachdem in der v...straße noch einmal das vorgehen durchgesprochen wurde,brachen wir gegen 1 3o uhr mit mehreren pkws und einem vw-bus (darin einige notwendige möbel,matratzen,werkzeug etc.)auf und fahren nach waldhausen.
in der alten döhrener straße parkten wir die fahrzeuge.eine kleine gruppe ging nun die letzten meter zum haus hildesheimerstraße 191a. gegen 2 oo uhr brachen wir die vordertüren der häuser a,b,g,h,auf was relativ geräuschlos erfolgte.
auch die wohnungstüren waren abgeschlossen,wir begannen,einige zu öffnen,was schon schwieriger war,da wir uns bemühten,die türen nicht zu beschädigen.
inzwischen rückten die fahrzeuge auf ein zeichen hin nach.wir begannen die möbel etc.hereinzuschaffen und holten bretter und balken von zwei "holzlagern",die wir zuvor in unmittelbarer nähe des hauses im wald deponiert hatten.

nun trafen auch einige zuvor informierte genossen ein,sowie ein vertreter der presse.

zu diesem zeitpunkt war in und vor dem reihenhaus,das praktisch isoliert am waldrand liegt,einige unruhe entstanden,wodurch einige dort wohnende altmieter geweckt wurden.

bis zum eintreffen derpolizei spielte sich etwa folgendes ab: im haus stand die untere wohnung wie erwartet leer,ebenso die obere.in der mittleren wohnung lebte der mieter h.dröse,ein genosse,der uns helfen wollte,der an den vorbereitungen abernicht beteiligt war,wollteauch diese tür öffnen,und beschädigte dabei die tür.(ein brett brach heraus - dahinter stand h.dröse und fragte,was das solle. nacheiner entschuldigenden erklärung wurde er wieder alleingelassen.die tür ließ sich nochr reparierern,was später auch geschah.

in haus b:unten und in der mitte waren die wohnungen leer - ixxdexxmitte oben wohnte die mieterin monika meiners. m.meinerswurde durch den lärm geweckt und forderte uns schreiend auf,züverschwinden,was wir nicht taten.(ihre wohnung wurde natürlich nicht betreten!) kurz darauf kam sie schreiend und schimpfend heruntergelaufen und verließ (im nachtgewande) das haus,um die polizei zu alarmieren.aus dem haus c kam eine alte mieterin heraus,nachdem sie zuvor vom fenster aus das treiben betrachtet hatte.(dieses haus wurde von uns nicht betreten!) sie sorgte sich um einige möbel,die sie im hause zurückgelassen hatte. wir sicherten ihr zu,daß sie ihre sachen unbeschädigt zurückerhalten würde,da wurde sie merklich ruhiger.

in haus g. war auch nur die obere wohnung bewohnt. hier lebte frau thiele mit ihrem 8-9 jährigen sohn. ihre wohnung wurdenicht betreten,noch machten wir irgendwelche anstalten dazu.der lärm,verursacht durch das öffnen der türen und das einräumen der möbel verängstigte offensichtilich ihren sohn.sie kam jedenfalls nach kurzer zeit runter und wollte das haus verlassen undihr kind bei bekannten unterzubringen . wir erklärten ihr unsere harmlosigkeit,ließen sie aber hinaus.

in diesem haus ließ sich gleich die familie gonzalez mit einem 7 monate alten mädchen nieder.

das haus stand ganz leer.später stellte sich heraus,daß es infolge eines wasserrohrbruches unbewohnbar ist.

inzwischen trafen weitere genossen ein,die über die aktion informiert waren und eine art öffentlichkeit herstellen sollten.sie berichteten,daß in der kollinstraße 11 die polizei eingetroffen sei und versuche,die besatzer rauszuschmeißen.

es mag so gegen 2,45 uhr gewesen sein -wir hatten nach dernachricht schnellstens unsere sachen eingeräumt und mit der verbarrikadierung begonnen- als die polizei auch bei uns eintraf.ein streifenwagen kam auf einer routinefahrt durcjh eihenride an unserem haus vorbeigefahren. er wurde wohl von der mieterin m.meiners gestoppt und informiert.wir vernagelten gerade die türen mit balken und brettern wobei wir einigen lärm verursachten.(dennoch behaupteten einige mieter nichts gehört und überhaupt gut geschlafen zu haben in dieser nacht.)

DIE FORTSETZUNG DIESES PROTOKOLLES GESCHIEHT ALS AUGENZEUGENBERICHT:

als bekannt wurde,daß die polizei in kürze eintreffen würde,zogich mich allein in das haus hildesheimer straße 191 c zurück. dort verbarrikadierte ich die vordertür provisorisch. die hintertür war abgeschlossen undmit xxx xxxxxxxxxxxxxxx haben abgesichert,so daß dieses dort nicht nötig war.was draußen vorging konnte ich nicht sehen,sondern nur hören.

die kreischende stimme einer frau,die laut und schreiend und schimpfend verlangte,daß man sie hereinließe,übertönte den lärm,den wir durch das verbarrikadieren verursachten. dan klopfte die polizei an die vordertür des von mir besetzten hauses und verlangte einlaß.ich hörte mit der nagelei auf und verhielt mich still.vom 1.stock kam herr dröse herunter und wollte die frau hereinlassen und wissen,was los sei.ich erklärte ihm,daß er die hintertüt besser nicht aufschließen sollte,da daß unsere aktion gestört hätte.

daraufhin ging er wieder in seine wohnung zurück.vom nachbarhaus her hörte ich das klirren von fensterscheiben,das mittlerweile hysterische kreischen der frau,die immer noch in ihre wohnung wollte und die stimme von polizisten.einmal hörte ich b... im nachbarhaus rufen:"leckt mich am arsch".das war die einzige äußerung,die ich von ihm vernahm.ich wurde von den polizisten,die jetzt an der hintertür waren,aufgefordert heraus zu kommen.ich gab keine antwort.dann fragte ein polizist,was wir hier überhaupt wollten.so mußte ich ihn also darüber aufklären ,daß dieses eine hausbesetzung war und ich ihn nicht hereinlassen werde.plötzlich war der mister wieder da.er behauptete,die frau da draußen sei seine,und er wolle jetzt die tür aufmachen.da ich ihn von diesem vorsatz nur noch mit gewalt hätte abbringen können,geschah solches.sogleich waren die polizisten da. einer packte mich roh an.ich sagte ihm,er solle das lassen.das tat er dann auch.

sie brachten mich zum streifenwagen.einer der drei polizisten war an der hand "verletzt",er hatte sich ein taschentuch um die hand gewickelt.die verletzung war so fürchterlich,daß er sich etwa eine halbe stunde später einen verband anlegen ließ.

man sagte mir,wir könnten was erleben und besonders der im nachbarhaus ,denn dieser habe ihren kollegen mit der axt verwundet.außerdem wurde sein großzügiges angebot zu einer morddrohung hochstilisiert.

im streifenwagen mußte ich meine personalien angeben und sitzen bleiben. dort hatte ich auch gelegenheit,mit dem polizisten allein zu sprechen, den b... angeblich bedroht und verwundet hatte.er gab zu,die ursache seiner verwundung sei ein holzsplitter gewesen.im polizeifunk des wagens hörte ich,daß der polizeitrupp von der callinstraße(siehe unten anliegendes protokoll anm.d.red.) unseren beiden streifenwagen zu hilfe kommen werde,da dort ohnehin nichts mehr auszurichten sei.es waren 4 oder 5 polizeiwagen mit ziviler und uniformierter besatzung,die sich in der callinstraße ganz hübsch aufgeladen hatte.

durch die behauptung des "verwundeten" polizisten,die er seinen kollegen gegenüber noch immer aufrecht erhielt,betrieben sie zunächst einmal die erforderliche selbstagitation,was heißt,sie brachten sich in eine richtige pogromstimmung.diesen zustand heizte besonders ein polizist in zivil an. sinngemäß gab er etwa folgendes von sich:

mit diesen hausbesetzern werde er kurzen prozeß machen(wobei er mit dem gedanken an flammenwerfern ~~spielte~~ liebäugelte).

besonders würden ihn die ausgesperrten hausbewohner auf die palme bringen (angeblich war auch eine frau mit einem kind ausgesperrt worden,was den tatsachen aber nicht entsprach).

er behauptete in ehrlicher entrüstung,die kinder bezahlten ja später seine rente,und deshalb müsse man sie vor solchen verbrecherischen umtrieben schützen.und er geilte sich natürlich an dem versuchten"polizistenmord" auf.

dies ging bis zu dem eintreffen eines höheren polizisten in uniform so weiter.dieser gab die anweisung zum abzug und schuf dadurch die voraussetzung dafür,daß die hausbewohner wieder eingelassen wurden.

PARALLEL ZU DIESER HAUSBESETZUNG LIEF IN DER GLEICHEN NACHT IN DER CALLINSTRASSE EINE WEITERE HAUSBESETZUNG.DARÜBER FOLGENDES PROTOKOLL:

am frühen morgen des 14.6. um 2 uhr besetzten wir das haus callinstraße 11 um in einer selbsthilfeaktion dieses seit jahren leerstehende haus wieder für wohnzwecke nutzbar zu machen.

punkt 2 uhr morgends wurde das vorhängeschloß am haupteingang welches gedacht war,die sinnvolle nutzung des gebäudes zu verhindern,entfernt,damit die nötigen sachen (matratzen,decken usw.) hineingeschafft werden konnten.es war von vorneherein klar,daß sich diese aktion außerhalb der

formaljuristischen legalität abspielte gleichzeitig jedoch durch die konkrete lage auf dem wohnungsmarkt und dem grundgesetzartikel 14 abs.2 wonach eigentum verpflichtet und sein gebrauch zugleich dem wohle der allgemeinheit dienen soll, legitimiert.

es war mit polizeilichen maßnahmen zu rechnen, womit das recht der landesbehörde als eigentümer dieses hauses, das gebäude jahrelang leerstehen zu lassen gegenüber dem elementaren recht auf wohnung mit allen mitteln von der polizei verteidigt werden würde. gleich nach dem reinschaffen der übernachtungsutensilien fingen wir an, den haupteingang zu vernageln. während des vernagelns rückte gegen 2,2o uhr der erste streifenwagen an, der sofort verstärkung anforderte, dann erschienen 1o-12 polizisten am haupteingang ohne hinzuhören, daß es sich hier um eine hausbesetzung sprich wohnungsnahme handele schlugen einige uniformierte wahllos in die türscheiben, daß den vernagelern die scheibensplitter ins gesicht spritzten. wir ließen uns nicht unnötig provozieren und fuhren fort mit dem vernageln, woran wir durch die durchgelangten polizeiknüppel und die die führenden polizistenarme gehindert werden sollten. in diesem gemnge rutschte dann ein zur vernagelung bestimmtes brett ab und fiel nach außen, wo es irgendeinem uniformierten aufgefallen sein muß, da sich einer in gekonnter und bekannter polizeimanier mit schmerzverzerrtem gesicht zurückzog um als angegriffen und lebensbedroht seine kollegen zu massivem eingreifen zu bewegen.

ein nebenstehender beamter ließ sich dann auch zu der auch in der brd. nicht mehr als witz zu verstehenden äußerung hinreißen, "paß mal auf, du kriegst gleich einen nagel in den kopf!' diese äußerung wurde von dem beamten in zivil mehrmals wiederholt, andere polizeibeamte regten unter ihren kollegen an, mit tränengas das haus auszuräuchern bzw. hunde einzusetzen.

auf eine routinenachfrage eines journalisten (cp) am folgenden montag morgen wurde mitgeteilt, in dernacht seien jugendliche rowdies in das haus cellinstr.11 eingedrungen, man habe sie aber schon wieder hinausgeprügelt.

VOR KURZER ZEIT WAR EIN GENOSSE DER INFO-REDAKTION BEI DEN BESETZERN:
die stimmung war ausgezeichnet, es herrschte überall aufbau-bewußtsein. die häuser wurden renoviert, gestrichen, telefone verlegt, man diskutierte mit passanten und erntete im garten. die familien der spanischen genossen haben sich eingelebt, von der polizei wird man zunächst in ruhe gelassen.

GENOSSEN, LERNT DARAUS! wir bitten alle gruppen und genossen, die hausbesetzungen gemacht haben, kurze anleitungen mit den nötigen technischen hinweisen an die redaktion zu schicken.

JUGENDLICHE BESETZEN ERFOLGREICH EIN FABRIKGEBÄUDE IN KREUZBERG (BERLIN)

wir haben in den staatlichen einrichtungen (jugendheim usw) nicht die möglichkeit, und frei zu entfalten, alles läuft nur darauf hinasu, das maul zu halten. unser 'freiraum brschränkt sich darauf, beat musik zu hören und tischtennis zu spielen. über u n s e r e probleme wird dabei nie diskutiert. hieraus wird ersichtilich, daß jugendheime nur dazu dienen, den unternehmern zufriedene arbeitskräfte zu liefern. darum haben wir das seit 2 jahren leerstehende fabrikgebäude besetzt. wir wollen unsere freizeit in eigener regie gestalten, zum beispiel: einer werkstatt (kfz. feten, schulungen); einrichtung von arbeitsräumen (holz, elektrik, diskussionen), eines fotolabors, sozial-medizinischer beratungsstelle (sexualaufklärung, drogenprobleme) lehrlingsberatung (arbeitsrecht) und theatergruppe.

– jugendzentrum kreuzberg, mariannenplatz 13

laßt euch nicht von solchen motherfuckern wie dem kommandeur der schwulpo, börner, dem leitenden polizeidirektor dittmann und jugendstadtrat erwin beck einwickeln, solche schweine haben uns unserjugendzentrum erst durch liberales geschwätz und später durch knüppelaktionen kaputtgemacht. vorsicht vor diskutierbullen!

–redaktion fuck –

BERLIN: FABRIK BESETZT!



ende 197o fanden sich einige genossen zusammen,mit dem ziel, 'sozialisierungsarbeit zu leisten. da das ziel von vorneherein mehr auf 'sozialisierung' als auf 're-' sozialisierung in unsere represeive gesellschaft ausgerichtet war,konnte man nicht mit senatszuschüssen oder ähnlichen 'hilfen' rechnen;diese wären gleichbedeuten gewesen mit zensur und bevormundung.

um diese arbeit dennoch finanzieren zu können wurde das projekt hand-drugstore initiiert.

der 'jugendclub hand-drugstore ev' in der motzstraße (schöneberg) eröffnete anfang april 71. in den 15 räumen auf 2 etagen waren untergebracht: 3 versammlungsräume,die allen sozialistisch-libertären gruppen offenstanden - kostenlos - ,eine kneipe,in dem linke filme gezeigt werden,eine boutique (die jetzt zu einem informationsstand der schwarzen hilfe umgewandelt werden soll) einer teestube (2o sorten!) einer bücherstube mit linker und linkester literatur sowie ein büro,das mit seinen technischen einrichtiungen ebenfalls allen genossen offenstand.

diese einrichtungen,die natürlich eine kleinigkeit kosteten, wurden sämtlich durch privatkredite einzelner genossen und in mühevoller,mit konsumverzicht und hungerperioden verbundener kleinarbeit erstellt. aufgrund der verbindlichkeiten auf der aufbauzeit belaufen sich derzeit die schulden auf ca 8o.ooo mark.

das konzept sah vor,aus den profiten der kneipe,der boutique, teestube und bücherstube die resozialisierungsarbeit zu finanzieren. durch die hohe verschuldung warf der laden vorerst keine gewinne ab,und so konnte die resozialisierungsarbeit nur in kleiner maße durchgeführt werden (knasthilfe,wohnungsvermittlung,betreuung von entlassenen) die 'arbeitsgemeinschaft resozialisierung im hand-drugstore' arbeitet dabei eng mit der schwarzen hilfe zusammen.

mit der zeit stellte sich aber heraus,daß der hand-drugstore in anderer hinsicht wichtig wurde: durch das reiche angebot an anarchistischer und libertärer literatur,die zur verfügung stehenden versammlungsräume,filme etc. wurde der drugstore immer mehr zum treffpunkt der antiautoritären linken in berlin. am ende stand der drugstore wohl einzig da,denn die meisten 'linken' buchläden beispielweise führen durch ihre parteibefehle schon lange keine anarchistische literatur mehr in ihrem vertrieb.

der drugstore wurde schon nach einen vierteljahr zum kristallisationspunkt antiautoritärer gesinnung,ort der anarchistischen diskussion und treffpunkt für verschiedene aktuelle versammlungen. ein hoffnungsvoller anfang.

jedoch schienen nicht alle dort verkehrenden genossen genossen zu sein: bücher,das gesammelte geld für die schwarze hilfe, mikrofone und vieles mehr wurden geklaut. bis juli belief sich der schaden auf etwa 3ooo mark,was besonders schmerzlich war, da sämtliche mitarbeiter aufgrund der finanziellen situation teilweiseoder überhaupt nicht entlohnt werden konnten.

anfang juli wurde die situation nowh kritischer/ im zuge der resozialisierungsarbeit begann man sich um die trebegängerinnen zu kümmern und ihnen zu helfen. (tr.=entlaufene heimzöglinge ohne papiere,unterkunft und arbeit;sie fallen oft zuhältern in die hände,die versuchen,sie gewaltsam auf den strich zu schicken-red.) es gab ärger mit dem kietz (zuhälterring,da ihm unsere tätigkeit ökonomisch gefählich wurde. resultat: der handdrugstore wurde systematisch terrorisiert (vlg. konkret und extra-dienst!). es gab drei krankenhausreif geschlagene gäste (schädelbasisbruch), demolierung der einrichtung (es mußte renoviert werden) 3 einbrüche (spirituosenvorrat,bücher und boutique-inhalt geklaut)

brüche (spirituosenvorrat,bücher und boutique-inhalt geklaut), flucht unserer 'linken' kundschaft,die sich beim anblick des motzstraßenkietz in die hosen schiß - mit ausnahme der schwarzen zelle spandau,die sich in den 'straßenkämpfen' tapfer hervortat. der umsatz fiel rapide.

nun war der hand-drugstore treffpunkt der bullen geworden (untersuchung,doppelstreife auf der motzstraße) der gemeinsame feind war da,und nun kam hilfe von einer seite,von der man sie am wenigsten erwartet hätte: der größte berliner kietz (potsdamer straße) bot dem store seinen schutz an. seitdem läßt uns der motzstraßenkietz in ruhe.

das geschäft jedoch war vorerst im eimer. der hand-drugstore hat zwar inzwischen wieder geöffnet,eine fortführung des geschäfts ist im moment jedoch nicht gesichert. eine endgültige entscheidung über das weitere schicksal der projekts fällt in diesen tagen. wir hoffen,im nächsten info darüber zu berichten.

---

proletarische front hamburg:

über den genossen michael grüttner haben wir kontakt zu einer neuen hamburger gruppe,der

PROLETARISCHEN FRONT,GRUPPE HAMBURG.

es handelt sich hier um eine undogmatische kommunistische gruppe,die sich in einem 13-seiten paper ('erklärung der proletarischen front, -,5o) kritisieren sie die dogmatische haltung der reformitischen dkp,das organisationsprinzip des demokratischen zentralismus und der partei sowie die anwendung veralteter klassenkämpferischer konzepte auf die heutige situation der hochindustrialisierten länder westeuropas. dazu die gruppe:

"die den auseinandersetzungen innerhalb der proletarischen front zugrundeliegenden probleme,sowie die unterschiedlichen modelle ihrer lösung, scheinen uns äußerst schwerwiegender natur, nicht,weil wir uns für so wichtig halten,sondern weil der gegenstand der auseinandersetzung für die sizialistische bewegung von größter bedeutung und aktualität ist. es ist dies unabhängig von unserem vermögen,theoretisch und praktisch den richtigen weg zu finden.

(...) die revolutionäre linke steht heute vor der aufgabe,sich ein neues verständnis des klassenkampfes in den hochindustrialisierten ländern zu erarbeiten und dieses in die wiederbeginnende arbeiterbewegung einzubringen..."

da die genossen vom verkauf dieses tehoretischen papers u.a. ihre gruppenarbeit finanzieren,haben wir auf den weiteren abdruck verzichtet. bestellungen,ebenso die für die pf-zeitung an: willi bergmann,2 HH alsterdorfer str. 85.

als beispiel für die p r a k t i s c h e aktivität der gruppe bringen wir ein flugblatt zur ermordung petra schlems,das wir auf der nächsten seite abgedruckt haben. in nr 11 bringen wir den wortlaut der güster erklärung (fnl,mlz,pf)

proletarische front hamburg

gestern haben bewaffnete polizisten in hamburg eine frau ermordet. petra SCHELM wurde im rahmen einer großangelegten und gezielten militärischen polizeiaktion gejagt,die sich über den gesamten norddeutschen raum erstreckte. wem galt dieser beispiellose aufmarsch des staatlichen apparates? welches ziel hatte er?

seit einiger zeit hat sich der klassenkampf in der bundesrepublik ständig verschärft. die revolutionäre bewegung hat die hochschulen verlassen. sie hat fuß gefaßt in der arbeiterklasse, in den betrieben.

die kette der beamteten gewalttaten gegen die revolutionäre linke in der bundesrepublik wurde seit der erneuten entfaltung der sozialistischen bewegung keinen augenblick lang unterbrochen. doch ihre qualität hat sich geändert: zuerst feuerten polizisten verstohlen aus der demonstrierenden menge heraus (benno OHNESORG),später ging man planmäßig und offen gegen revolutionäre arbeiter und studenten vor. (ein griechischer streikposten vor einem chemiewerk wurde gezielt aus der reihe seiner deutschen kollegen herausgegriffen und vor ihren augen brutal zusammengeschlagen). zu den übergriffen auf offener straße gesellte sich die kapitalistische organisierte gewalt in den betrieben. (ein türkischer arbeiter wurde vom werkschutz erschossen.)

petra SCHELM ,das jüngste opfer in dieser kette,wurde identifiziert mit der vom machtapparat so genannten baader-meinhof-gruppe,der ROTE ARMEE FRAKTION (RAF). diese organisation wurde in der vergangenheit zum exemplarischen fall für revolutionäre in der brd. erklärt. der ruf nach ihrer liquidierung ist in wirklichkeit auftakt für die kriminalisierung und liquidierung der revolutionären arbeiter und studenten außerhalb der inzwischen zur sozialdemokratischen ersatzorganisation avanciert en dkp. der undifferenzierten kriminalisierung der revolutionären linken soll die gewöhnung der massen an den offenen politischen mord einzelner arbeiter und studenten folgen.

die isolation aller außerhalb der dkp stehenden kommunisten verbessert die möglichkeiten,diese partei als den am weitesten links stehenden grenzträger kapitalistischer herrschaft salonfähig zu machen.

die ermordung petra SCHELMS geschah im rahmen einer notstandsaktion des westdeutschen militarisierten polizeiapparates als eine antwort auf die sich verschärfende ökonomische krise.

der tod petra SCHELMS muß beantwortet werden durch unsere entschloßene und konsequente arbeit für den sieg des sozialismus.

PROLETARISCHE FRONT.
gruppe hamburg



fnl-hamburg

BERICHT DER HAMBURGER GENOSSEN ÜBER DIE SITUATION IN HAMBURG

allgemeine situation:
starke DKP und spartakus(tendenz:zunehmend);starkes SALZ(ML)(tendenz:abnehemend und zersplittert)(khb gerade gespalten);sonst einige kleinere ML-und trotzkigruppen,sehr zersplittert(KPD/ML,RKJ,junge garde usw.)erstarkende anarchisten;wachsender einfluß der NPD.

zur geschichte der anarchos:
von den anarchisten gruppen und grüppchen in der zeit vor dem großen hamburger anarchistenkongress kann man so ungefähr alle unter den tisch fallen lassen;es wurde keine praxis geleistet ,es bestand kaum kommunikation untereinander,kein zuzulauf,die gruppe stellte keinen faktor in der linken öffentlichkeit dar. der anarchistenkongress führte erstmalig zu einem sich-kennenlernen der verschiedenen gruppen und individuen.es fanden dann einige hamburger anarcho-treffs statt,zu denen zu anfang einige hundert typen kamen,allerdings auch der ganze sumpf:hascher,fixer ,dealer.nachdem durch zerreden und konzeptlosigkeit und fehlender eigeninitiative 90% wieder rausfrustriert wurden,blieb das ZAK(zellen anarchistischer kommunisten)übrig,so um 30 leuet,tendenz:abnehmend,erschreckende unverbindlichkeit,theorie-und praxislosigkeit,persönliche rivalitäten und autoritäten in der gruppe: ein laberverein die anarchos hatten von vornherein und zuvor in allen gruppen fast bis heute das manko,daß sie aus keiner gemeinsamen praxis hervorgegangen sind.die leute aus den gruppen kommen jeder aus völlig verschiedenen bereichen,die kommunikation unter den einzelnen genossen war denkbar schlecht,ein einstieg in die praxis fast unmöglich.

aus dem ZAK bildete ein teil der gefestigten genossen,nicht alle, wegen persönlicher rivalitäten zwischen michael grüttner und manfred miete(namen brauchen nicht zu stimmen,da das manuskript sehr unleserlich war anm.d.red.) die FNL,die anfing verbindlich zu arbeiten.auch hier kamen die leute aus allen himmelsrichtungen,wir fanden keinen einstieg in die praxis.die gruppe stagnierte bei 7-8leueten,die zwar alle gefestigt waren,aber aufgrund der fehlenden praxis zum schluß ziemlich frustriert waren.

parallel zur FNL bildeten sich aus den resten des ZAK die schwarzen zellen,nachdem ein typ in berlin war.das berliner modell der schwarzen zellen wurde mechanisch auf hamburg übertragen mit sogar den selben zellen.die unverbindlichkeit,praxis-und theorielosigkeit war ,wie der anteil der sumpfer,noch immer recht groß,wenn auch nicht so groß wie im ZAK.richtig gearbeitet hat nur die schwarze hilfe ,jedenfalls in ansätzen und id schwarze zelle subkultur,die ein smoke-in veranstaltete.nach einiger zeit schlossen wir uns von der FNL den SZ an und nahmen am delegiertenrat teil,um sie nicht ganz allein zu lassen.insgesamtwaren wir ca 25 leute,tendenz:rückläufig bis zu den rote-punkt-demonstrationen.

wir stellten plötzlich zu nunserem erstaunen fest,daß wir über eine recht beachtliche massenbasis verfügten.es fanden hier von der DKP veranstaltete rote-punkt-demonstrationen statt,auf denen wir uns mit den ordnern geprügelt haben,weil sie uns und den trotzkisten die transparente zerrissenhaben oder zerreißen wollten.anschließend,auf der schlußkundgebung,haben wir zweimal die sache umfunktioniert und mit dem ruf:"in die stadt" eine spontane demonstration,beim erstenmal mit 300leuten,dann mit 1000 leuten,gemacht,wo wir straßenbahnen blockierten und notbremsen gezogen und uns mit den bullen geschlagen haben.darauf beruht unser doch recht beacht-

liches prestige in hamburg.

zur gleichen zeit verteilten wir an der uni 500 flugblätter, die alle antiautoritären anarchistischen und rätekommunistischengenossen aufforderte, sich zu treffen und an der uni eine räte-organisation zu bilden. es kamen 60 mann, über 10 prozent, (der flugblätter!) bei 22.000 studenten ergibt das ein ganz schönes potential. die gruppe hat sich auch zerredet, außerdem haben ihr die ferien den garaus gemacht, wo alles auseinanderlief, wie auch den schwyz zen zellen. außerdem war wie bei den ss's und der fnl keine praxismöglichkeit vorhanden.

nach den ferien setztensich die leute, die noch übriggeblieben waren, und das war nur die fnl, zusammen, also der harte kern, um zu retten, was noch zu retten war. wir waren uns einig, daß nur praxisbezogene gruppen einen sinn haben: stadtteilgruppen, betriebegruppen, schülergruppen, schülergruppen, lehrlingsgruppen, fachspezifische uni-gruppen usw. wir verstanden uns selbst als initiativgr uppe zu solchen gruppen in der weise, daß jeder von uns in seinem bereich mit hilfe der fnl eine gruppe, eine kämpfende gruppe aufbaut, bis diese praktisch auf eigenen füßen stehen kann. es war faktisch eine kaderkonzeption. außerdem wollten wir kontakt aufnehmen zu schon bestehenden, praxisbezogegen bgruppen. inzwischen stehen 5 stadtteilgruppen. einige weitere sind geplant, zu einigen müssen wir noch kontakt aufnehmen. ein betriebsgruppe in karstadt ist geplant (5 leute) und anfang des semesters wollen wir an der uni fachspezifische gruppen aufbauen. die leute von den schwarzen zellen haben sich auch wieder aufgerappelt - aber atomisiert. es hat verschiedene initiativen gegeben, von denen es vielleicht sinnvoll ist, mit uns kontakt aufzunehmen. (schreibt die manuskripte deutlicher, verflucht! anm. d. redaktion!) außerdem arbeitet die schwarze hilfe noch. wir haben uns auch wieder von der kadergruppe wegentwickelt und wollen in zukunft über vollversammlunfen unddelegiertenrat die gruppen koordinieren.

wir haben in letzter zeit kontaktgespräche geführt mit der proletarischen front "weiße fraktion", rätekommunisten und MLZ., spontanistische maoisten zusammen. (siehe auch die gemeinsame guster-erklärung in diesem info!)

es gibt jetzt 5 stadtteilgruppen, und zwar: hurup (?nicht genau lesbar! red.) bergedorf, niendorf, braunfeld undaltona. weitere werden sich im laufe der zeit gründen. die arbeit der jeweiligen stadtteilgruppen ist verschieden. die gruppe bergedorf z.b. nahm an einem treff teil, in braunfeld hat man ein provisorisches "antidrogen"paper erarbeitet und in niendorf agitiert man an der schule (siehe auch den bericht der gruppe niendorf in diesem info-red) alles in allem arbeiten in den stadtteilgruppen ca 50 genossen verbindlich mit. wir meinen, daß durch diese arbeit der einsteig in die praxis endlich gelungen ist.

ein außerdem gravierendes problem ist die sexualität. wie 2 genossen festgestellt haben herrscht keine kompensation zwischen praktischer politischer arbeit und den sexuellen bedürfnissen. dieses problem wurde leider nur in der gruppe bergedorf kurz angeschnitten.

ausblick:

unsere wichtigsten probleme, die aber teilweise schon gelöst sind, sind:

1.) praxis
2.) abbau des sektiererwesens und der cliquenwirtschaft innerhalb d. anarch. lager
3) abbau der isolierung innerhalb der linken, zusammengehen mit undogmatischen gruppen mit dem fernziel einer einheitsfront.

dieser bericht wurde aus zeitgründen nicht mit den genossen durchgesprochen.

= 2 genossen =

VALPREDA-SOLIDARITÄTSKAMPAGNE NICHT VERGESSEN! valpreda-plakate kaufen! (siehe anzeigen und schwarzkreuznachrichten!)

fnl - hamburg / stadtteil niendorf

AUS DEM BRIEF EINES HAMBURGER GENOSSEN AN DAS ASY.

1. HAMBURG, ALLGEMEIN:

zu der situation der anarchosyndikalisten in hamburg

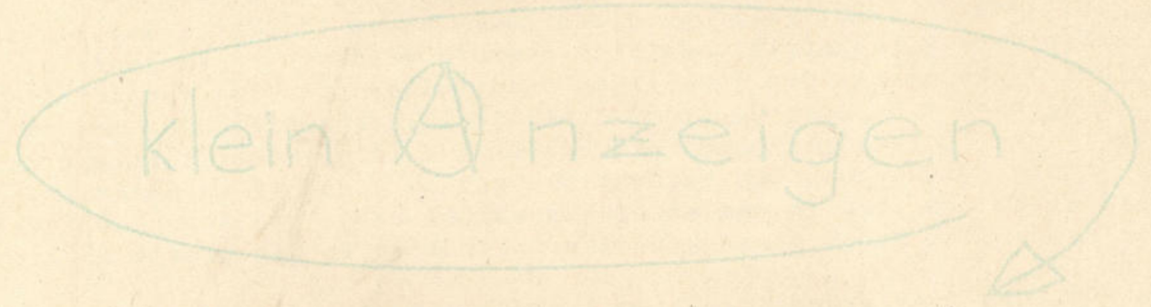
aus den zak. waren 2 organisationen entstanden: 1 die fnl und 2 die 'schwarzen zellen' letztere sind inzwischen wieder aufgelöst, da sie die fehler der zak wiederholt haben: zu wenig theoretische arbeit, zu viel gesumpfe (hasch, trips, alkohol)

die fnl hat diese fehler vermieden; die besteht jetzt aus den stadteilgruppen bergedorf, Altona, Norderstedt, Lurup, Bramfeld und Niendorf außerdem wird es wahrscheinlich in kürze mehrere betriebs- und schulzellen geben ich glaube, daß hamburg sich weiter gut entwickeln wird, da wir guten zustrom haben der einzige ärger ist es gibt zu viele anarchistische gruppen und leute, zu denen wir keinen kontakt haben.

2. STADTTEILGRUPPE NIENDORF:

wir treffen uns regelmäßig jeden dienstag zur schulung, haben aber vielseitigen persönlichen kontakt da unsere zelle erst 1/4 jahr besteht ist der bewußtseinsstand in puncto theorie der genossen noch nicht sehr weit im augenblick haben wir 15 'kader' und etwa 10 leute, die ab und an mal kommen wir sind zu 1/4 lehrlinge und zu 3/4 schüler; 6 mädchen und 9 jungen im alter zwischen 16 und 21 schulung: guérin, anarchoinfos, fnl plattformmainmanifest, teilweise aber auch schon weiterführendes für das frühjahr ist eine anarcho-stadtteilzeitung geplant unsere bisherigen praxisansätze waren eine erfolgreiche straßenblockade und ein gescheiterter konzertsturm

es lebe die anarchie !



FRANZÖSISCHE LITERATUR:
jean barrué: "l'anarchisme aujourd'hui" und "bakounine: la réaction en allemagne" sowie
arthur lehning: "anarchisme et marxisme dans la révolution russe" (übstz)
bestellung: jean barrué, 30, rue adrien bayssellance, 33-bordeaux, france

RÄTEKOMMUNISMUS:
die seminar-räte-infos aus berlin, aus der gruppenarbeit entstanden, eignen sich sehr gut zur schulung. bisher 6 stück erschienen. din a 4, 20 - 50 seiten stark, einfacher text, 30 - 50 pfg/stück. bestellung: r. scherer, 1 berlin 36, lausitzer platz 12.

PROLETARISCHE FRONT HAMBURG:
grundsatzerklärung der gruppe (zur spaltung), dm -,50
organ der gruppe nr. 2. u.a.: tarifkampf i. HH. ii manifeste, zionismus. 2,50 dm
erlös für die gruppenarbeit. bestllg: willi bergmann, 2 HH. 39, Alsterdorfer straße 85 konto: haspa v. 1827 nr. 1238/577355, susanne mofdhorst.

Gruppe Bremen

AUS EINEM BRIEF EINES BREMER GENOSSEN AN DAS ASY-WILHELMSHAVEN
provisorische kontaktadresse: W. Metzner, 28 Bremen, Humboldtstr. 163

"...in bremen bestehen derzeit zwei gruppen, die jedoch eng zusammenarbeiten und deren mitglieder sich fast alle schon von früher kennen. eine gruppe hat ca. 10 genossen, die zusammenarbeiten und deren mitglieder gemeinsam schulung betreiben; die andere (unsere) ist in drei kleinere gruppen unterteilt, die sich autonom schulen. wir halten es für wichtig, daß die gruppen klein sind, weil man sich in kleinen gruppen viel schneller persönlich kennenlernt, und man so die gefahr der sogenannten obergenossen eher bannen kann.

alle drei gruppen treffen sich sonntags, dann wird darüber gesprochen, was wir für schulung treiben werden (alle drei gruppen haben sich vorgenommen, in einer bestimmten zeit einen bestimmten stoff zu bewältigen) und die probleme, die innerhalb der gruppen auftreten werden besprochen. zu anfang haben wir mit 15 mann das mannheimer kommune-paper durchgenommen, wollen es in den gruppen aber noch einmal durchnehmen und versuchen, danach zu arbeiten.

ferner wollen wir psychologie und ökonomie schulen, wir sind uns zwar darüber im klaren, daß schulungen allein scheiße sind, aber wir brauchen zuerst eine gemeinsame basis, d.h. ein gutes grundwissen in psychologischen dingen und ökonomie, um von diesen grundlagen aus erstens gut argumentieren zu können und zweitens um wirklich eine <u>zeitgemäße form des anarchismus</u> erarbeiten zu können. deshalb wollen wir sehen, daß wir diese schulungen so schnell wie möglich schaffen, um dann effektiv arbeiten zu können.

letzten dienstag hat strauß bei uns in der stadthalle (bei uns ist wahl) gesprochen. etliche jugendverbände haben zu einer antifaschistischen kundgebung aufgerufen und zu einem protestmarsch, der allerdings 80 m. vor der halle als beendet erklärt wurde, als viele dachten, es ginge erst richtig los. die leute, die dann durch eine eingetretene glastür (die ordner hatten bei unserer ankunft die halle dichtgemacht) zu franz-josef wollten, wurden von den sdaj-lautsprecherwagen als 'wildgewordene kleinbürger' und 'spalter der arbeiterklasse' bezeichnet. damit dies nicht nochmal passiert, wollen wir eventuell ein flugblatt herausbringen. wir hoffen damit, ein paar von jenen militanteren leuten für uns zu gewinnen..."

s c h w a r z f r o n t !
venceremos

wilhelmshaven

agit-prop-bücherstube

am samstag, den 25. september nahm das anarchistische syndikat wilhelmshaven seinen neuen buchladen in betrieb. "agit-prop-bücherstube des anarchistischen syndicats wilhelmshaven" hat 2[illegible] qm, großes schaufenster und liegt zentral. die räume wurden mietfrei von einem berufstätigen älteren genossen gestellt. das konzept sieht folgendes vor: verleih, vertrieb und verkauf von büchern, vertrieb und verleih von zeitungen, verkauf und ausstellungen von polit-postern, aushang von politischen informationen und diskussionen.

mehrere genossen, die bücher drucken oder vertreiben haben unser vorhaben durch spenden oder kommissionssendungen unterstützt. dies war notwendig, da wir kein eigenkapital haben und uns daher nur je 1-2 exemplare pro buch zulegen.

bisher war der erfolg sehr gut: reger besuch, diskussionen, [illegible], pressebericht. wir eröffneten mit einer ausstellung cubanischer plakate.

genossen, die bücher drucken oder vertreiben (anarchistische, rätekommunistische, sozialistische, sexpol etc) werden gebeten, buchlisten und ggf. buchsendungen an uns zu schicken und anzugeben, ob in kommission, abzahlung oder als geschenk. bitte nur [illegible] die profite gehen in eine klaukasse, die miete unserer räume [illegible] geld adresse:

AGIT-PROP BÜCHERSTUBE RENÉ MORGENSTERN 294 WILHELMSHAVEN GÖKERSTRAßE 32

- asy -

Büro Wetzlar:

erster Rechenschaftsbericht

die vorbereitungen für das zentrale koordinationsbüro in wetzlar (siehe info 9!) sind derzeit angelaufen. 5 genossen ([illegible] berufstätige, 1 student) werden an dem büro mehr oder weniger [illegible]. 1 büroraum und ein zeichenraum (für layouts etc) sind fertiggestellt, ein weiterer raum für versammlungen u.ä. wird nächste woche in angriff genommen. finanziell kann die gruppe zumindest die anfangszeit überbrücken.

erste tätigkeiten: herrichten der räume, ankauf einer din-a 4 druckmaschine offset (rotaprint RKL) planung und weiterführung der schriftenreihe (siehe druckvorhaben!) und projekt einer überregionalen zeitung. (darüber werden wir uns im nächsten info äußern). kontakte wurden in letzter zeit vor allem mit österreich und der schweiz geknüpft, um die mitarbeit zu be[illegible]. ein mitglied [illegible] in der schweiz; eine reise nach österreich wurde auf ende [illegible] verschoben.

die vorbereitung eines kongresses ist für diesen winter ins auge gefaßt; termin und ort werden vorher im info vorgeschlagen und diskutiert.

ein rundschreiben an alle uns bekannten adressen unbekannter [illegible] zur bestandsaufnahme oder arbeit und registrierung der [illegible] genossen ist in vorbereitung.

[illegible] hören lassen!

[illegible] (HORST [illegible]) 633 WETZLAR AM FISCHMARKT 8

[illegible] die b[illegible]ierung für ein momentan notwen[illegible] zum aufbau der überregionalen koordination und [illegible].)

zur weiteren finanzierung bitten wir um polit-poster käufe!

KURZNACHRICHTEN

aus den gruppen

1.ASCHAFFENBURG:

Die arbeiter und lehrlingsgruppe aschaffenburg (alga) hat die erste nummer ihrer zeitung 'rotstift' herausgebracht. die gruppe diskutiert zur zeit ein zusammengehen mit den gruppen um anarcho-info und versteht sich als undogmatische revolutionäre gruppe."wir sind eine revolutionäre kommunistische gruppe,unseren genauen standpunkt innerhalb der kommunistischen bewegung müssen wir erst noch finden." eine beteiligung an der 883-diskussion (s.aufruf!) wäre zu empfehlen info hält mit der gruppe kontakt.

2.DÜSSELDORF:

genossen aus neuss und köln versuchen derzeit den aufbau einer anarchistischen gruppe in düsseldorf. trotz der dominanz von dkp u.ä. wollen die genossen versuchen,mit dem stamm der bekannten genossen anzufangen.weitere berichte werden erwartet.

3.FRANKFURT:

die neu beginnende schwarze zelle frankfurt (siehe info 9!) berichtet von dem vorhaben,zusammen mit berliner genossen drucke herauszugeben.ein bericht der sz. ist für oktober angekündigt.

4.HAMBURG:

eine 'schwarze zelle subkultur' berichtet:nach konsolidierung der gruppe (austritt von mitgliedern) verbleiben 7 mitglieder (schüler, arbeiter,1 lehrling).ziel der arbeit:subkulturagitation,fixerhilfe und subkulturzeitung (soll jetzt anlaufen)stellungnahme zu den 10 sievershausen-punkten angekündigt.

die genossen der fnl. wollen verstärkt alte drucke neu herausgeben.als erste broschüre erscheint demnächst: 2 texte von landauer und ramus als marxismuskritik gedacht.

5.MAINZ:

aus mainz wird berichtet,daß es nunmehr wieder nur eine fnl gibt. (ohne die verantwortlichen für vorderweidental.) die libertäre front verkauft sich schlecht,so daß erwogen wird,die 'direkte aktion' in kleinerem format und größerer auflage neu herauszugeben. ein bericht für info,der angekündigt war,lag bis heute nicht vor.

6.MÜNCHEN:

der ko-rat wird (so berichten genossen) seinem anspruch nicht gerecht und und ist 'am eingehen'.es existiert eine theoretische kommission,die dieses problem aufarbeiten soll. die stadtteil- und schülergruppen arbeiten jedoch weiter;außerdem bestehen 6 schulungsgruppen.

7.NEUSTADT:

das neustädter schülerkollektiv (nsk),das auf anarchistischer position steht,betreibt zur zeit eine selbstkritische theoriediskussion. mitarbeit an der libertären front wird erwogen.angekündigt sind ein gruppenbericht und ein artikel:"für eine anarcho-marxistische synthese".

8.STEINBACH (Baden-Baden):

ein genosse,der kontakt zur redaktion hat,vertreibt mit einigen genossen in bühl (10 000 einwohner rel.starke ml.) 883,flugblätter u.ä. kontakte über die redaktion (zwecks materialzusendung)

9.TÜBINGEN:

9. TÜBINGEN:

die zahl der mitglieder ist seit siebershausen etwas gestiegen. arbeit derzeit: theorie, valpreda-kampagne, berufsschularbeit.

10. VECHTA:

die neue gruppe vechta hat nach erscheinen ihrer zeitung klärwerk interne schwierigkeiten, vor allem persönlicher art sowie kifferprobleme. wir halten weiter kontakt. die genossen wollen sich um die genossin inge bongartz im knast - vechta kümmern.

11. WIEN:

die gruppe um das österreichische anarcho-info ist auseinandergebrochen. wir halten kontakt mit 5 altanarchisten, die versuchen wollen, uns erneut kontakte mit jüngeren genossen herzustellen. die 5 genossen halten außerdem kontakt zur räte-jugend in wien; sie vertreiben in wien auch anarchistische zeitschriften und bücher und unterstützen deutsche redaktionen mit kleinen geldspenden. die genossen wollen einen allgemeinen bericht über österreich schicken.

12. WESEL:

die neue gruppe wesel hat nach anfänglicher begeisterter arbeit anfangsschwierigkeiten, vor allem technisch und familiär. wir bleiben in kontakt.

13. ZÜRICH:

die anarchisten zürich bereiten derzeit die 4. nummer der 'anarchistischen blätter' vor. voraussichtlicher inhalt: ein text von wafiero, ein kropotkin-artikel, brief aus dem knast, ein text von emma goldman, ein paper über pakistan, ein artikel über die anarchistische bewegung in china sowie ein lied über den fall valpreda-pinelli. adresse: anarchie zürich, postfach 599, 8050 zürich, schweiz.

über die hydra-gruppen und die autonome republik bunker sowie von den anarchisten zürich erwarten wir weitere beiträge für nr. 11

kontakte können auch allgemein über claude alain fallet, goldbrunnenstraße 121 weitergeführt werden.

KLEINANZEIGEN

MONIKA BERBERICH: BRIEF AUS DEM KNAST

liebe genossen,
das anarcho-info 9 nebst brief ist angekommen,mit der üblichen verspätung,immerhin erstaunlich,ihr habt nähmlich ganz richtig vermutet:ich hab inzwischen postbeschränkung,d.h.soweit ich weiß,auch alle anderen einsizenden "bandenmitglieder".beschränkung bezieht sich auf die seitenzahl,daher nutze ich die seiten aus und press ein bißchen.beschwerde läuft,schon seit einer weile,der BHG tut sich schwer daran und will anscheinedd sichwieder mal um eine grundsatzentscheidung drücken.mit einer beschwerde gegen die beschränkung der besuchserlaubnis auf angehörigehatten wir erfolg:jetzt können wir alle 14 tage und von nichtverwandten besuch kriegen. ich bin aller-dings inzwischen schon wieder verlegt worden,das 3. mal in 4 monaten.d.h.jedesmal wochenlang keine zeitung,kein einkauf(weil das geld mit der post nachgeschickt wird),warten auf seine klamotten usw.zwar sind ide knasts alle gleich und unterscheiden sich nur in kleinigkeiten und unterscheiden sich nur in kleinigkeiten,aber die kriegen bei der total eingeschränkten lebensweise eine gewisse bedeutung,und vor allem sagt einem kein aas auch nur einen piep.die verlegung nach hier war die erste,die begründet wurde(wegen sicherheit),daraus kann man schließen,daß die vorigen unbegründet waren.-das info ist ganz interessant und aufschlußreich.es gibt doch schon eine reihe antirevisionistischer und undogmatischer gruppen,viel mehr,als ich dachte,oder zumindest ansätze zu solchen gruppen.die sind unheimlich wichtig,vor allem solche,die die organisation von heimjugendlichen,obdachlosen,knastern,überhaupt randgruppen betreiben.die knastaufstände in den USA (attica,baltimore,new orleans)müßten eigentlich auch denen,für die die randgruppen "kaputte typen" sind,die man erst 1/2 jahr psychisch in die mangel nehmen müsse,einiges klar gemacht haben.das waren politische kämpfe,klassenkämpfe und nicht bloß kämpfe um bessere existenzbedingungen.wahrscheinlich kann man da heute nicht ohne weietres eine scharfe trennungslinie ziehen,das problem entspricht genau dem der trennung zwischen ökonomischem und politischem kampf in der arbeiten-den klasse.attica gibt einen vorgeschmack von dem,was auf uns zu kommt,natürlich kann man die amerikanischen knasts nicht ohne weiteres mit den deutschen vergleichen,vielmehr gleichsetzen(ein v e r g l e i c h ist natürlich möglich und wäre sicher sehr interessant),aber wir müssen verdammt aufpassen und konsequent gegen die tendenz zur verharmlosung der hiesigen verhältnisse,die leider bei sehr vielen und nicht nur partei organisierten genossen besteht.was vor einem jahr in den USA möglich war,die ermordung von jon jackson und seinen genossen sowie ihrer geisel,war dieses jahr in deutschland,in münchen,genauso möglich.die ermordung von petra entsprach dem,was die bullen in den USA mit den genossen der BPP machen.diesen aspekt habe ich bei den beiträgen zur gewalt frage in dem info völlig vermißt.das treffen war zwar vor den sauerrein in hamburg und münchen,die tendenz hat sich aber schon längst vorher abgezeichnet.zur gewaltfrage kann ich natürlich von hier aus schlecht stellung nehmen,höchstens sehr allgemein.ich finde das RAF-paper bei weitem das beste,was zu der frage existiert.darin propagierung der gewalt als einzigem allheilmittel zu sehen,wie viele genossen es tun,ist schlicht falsch oder verleumderisch,weil ganz klar geagt wird daß derartige aktionen die legale arbeit nicht ersetzen können und sollen,aber zu deren unterstützung und wirksamkeit notwendig sind.viele genossen meinen auch,daß die zeit für bewaffnete aktionen noch "nicht reif" sei.

(weiter auf seite 26)

situation in Frankreich, 1. Teil

PARTEIEN, NEUE LINKE UND ANARCHISTEN IN FRANKREICH

bericht eines französischen genossen:

bekanntlich ist es den franzosen zuwider, irgendeiner parte i anzugehören. jeder will seine freiheit behalten, jeder hat seine eigenemeinung und möchte für sich alleine eine private partei gründen. deshalb gibt es fast keine organisierten parteien, bis auf die ultralinken parteien. hierbei sind die gaullisten (udr) und die 'unabhängigen republikaner', die die mehrheit der nationalversammlung bilden, keine 'wahren' parteien: es sind stäbe, denen folgt eine willenlose menge in der alle schattierungen der reaktion z sammengefaßt sind. die hirten dieser horde haben eine einzige gemeine idee: an der futterkrippe zu sitzen!

neben den gaullisten liegt der sumpf: die halbierte zentrumspartei. in der tat gibt es 2 fraktionen: eine gaullistische und eine nicht-gaullistische. es sind nur politikaster mit einer wählerkundschaft.

reden wir jetzt von den linken parteien, und erstens- wem ehre gebührt- der kpf. (pcf) diese hat jetzt ungefähr 35o.ooo anhänger mit einer strengen disziplin und einerumfangreichen bürokratie, welche besoldet ist. man sagt ironisch, daß die pcf ein sieb ist, denn sie zählt jedes jahr ebensowiele aus- wie eintritte. mehr als 1 millionen noch lebender franzosen waren einmal mitglied der pcf: sie wurden sehr schnell von der torkelnden kommunistischen politik abgestoße n und sind auf zehenspitzen ausgetreten. die pcf hat viele satellitenorganisationen gebildet, an deren spitze zuverlässige parteigenossen stehen, und sie hat die gewrrkschaften der cgt dienstbar gemacht. die übrigen mitglieder der pcf sindharmlose leute und redselige intellektuelle - die nützlichen idioten, wie lenin sagte.-.

die sozialistische partei (sfio) war noch 197o eine kleine partei sie zählte 7o.ooo anhänger, wahrscheinlich ist selbst diese zahl zu hoch angesetzt. in groß-paris hat sie nur einen geringen einfluß. sie ist noch heuchlerischer als die spd in deutschland. sie hat den marxismus nämlich nicht über bord geworfen, obwohl sie weder sozialistisch noch revolutionär ist.

infolge einer spaltung hat sich eine ultralinke partei (psu) gebildet, die im mai 68 den größten teil der studenten (unef) geleitet hat. die kleine aber tätige partei zählt 3o % intellektuelle: für eine 'arbeiter partei' - besonders in frankreich- ist das sehr schädlich. sprechen wir jetzt von 2 sogenannten linken parteien:

die radikale partei und der ' konvent der republikanischen institutionen' (mitterand). in diesen schattenparteien gibt es mehr generäle als soldaten. die sfio, di radikalen und der konvent wollten sich ereinigen. aber es gab kein gemeinsames programm, nur persönliches gezänk... und gemeinsame gelüste, dann hat sich der konvent doch mit der sfio zusammengeschlossen und mitterand wurde zum führer der neuen partei ernannt- unterheulen und zähneknirschen der großen sfio.

die alte radikale partei hat mit j.j. servan-schreiber einen jungbrunnen gefunden. sie kokettiert mit den sozialisten- ohne kommunisten- und mit dem zentrum. sie möchte mehrere eisen im feuer haben. diehauptfrage ist: wie kann man die nächsten wahöen gewinnen? wie kann man abgeordneter oder minister werden? und das ist aich das ziel der verhandlungen zwischen der neuen sozialistischen partei undder pcf: jede braucht die andere, um sitze in der nationalversammlung zu gewinnen. die feindliche brüder möchten sich näher kommen, um die ehemalige volksfront zu neuem leben zu erwecken. die kommunisten sprechen nicht mehr von revolution und dikta-

tur des proletariats,sondern sie plaudern über reformen,demokratie,vaterland und vereinigung der linken parteien-mit speck fängt man mäuse-.herr mitterand ist auf der hut:vielleicht haben die sozialisten keine neigung für einen selbstmord.....denn die kommunisten verstehen das "geflügel zu rupfen"!

vergessen wir nicht die trotzkisten(2 parteien) und die maoisten (2 parteiem)diese 4 parteien-wie auch die PCF-sind jünger des marxismus-leninismsu.sie zanken sich,beschimpfen sich,greifen die PSU an,während die PCF alle diese parteien verräter und agenten des imperialismus und der polizei schimpft.die trotzkisten nr.1 (lambertisten)verlieren an einfluß.die trotzkisten nr.2-mit ihrer zeirung "lutte ouvrière"-haben seit mai 68 fortschritte gemacht, besonders in der studentenbewegung.sie nehmen an den wahlen teil ,indem sie sagen,die wahlen seien eine hanswurstiade(so sprach die PCF vor 40 jahren).
im ersten halbjahr 7o trat die "proletarische linke"(maoisten)in erscheinung,mit verschiedenen gewalthandlungen:attentate gegen polizeiwachen,molotow-cocktails,sabotage usw.das eindruckvollste ereignis war die plünderung eines pariser delikatessengeschäfts, dessen luxuswaren unter nordafrikanischen arbeitern und arme leute verteilt wurden.bil anz der unruhen:viele verhaftungen und gefängnis strafen,auflösung der proletarischen linken und verbot ihrer zeitung "la cause de peuple"(die sache des volkes).
was ist die proletarische linke?ich muß ziemlich weit in die vergangenheit zurückgreifen.1964 gab es in paris eine fraktion des verbandes der kommunistischen studenten,unter dem einfluß althussers,eines professors der philosophie.diese studenten überzeugten sich von der unmöglichkeit,die PFC zu verbessern:diese war vom revisionismus vergiftet und hatte die sache der revolution endgültig verlassen.im dezember 66 gründeten sie den"verband der marxistisch-leninistischen kommunistischen jugend"(UJCML)ungefähr 3oo anhänger nur in paris und nancy.die UJCML ließ seine zeitungen erscheinen, deren abstrakte philosophische sprache nur von intellektuellen verstanden wurde.im sommer 69 brach eine ideologische kriseaus,althusser wurde wegen idealismus(?)ausgestoßen.
maos geist sollte seitdem die UJCML führen:man mußte in den fabriken und in der CGT agitieren.die UJCML gründete die "gruppe für die kommunistische arbeit"(CTG)und einige kampfkommandos.im mai 68 nahm die UJCML nicht an den barrikadenkämpfen und an der studentenbewegung teil,denn sie dachte,die wichtigste arbeit war,vor den toren der großen fabriken(renault) ihre presse zu verbreiten.diese untätigkeit im mai hatte eine scharfe krise zur folge.
die von der bewegung aufgelöste UJCML zergliederte sich in mehrere fraktionen.die mehrzahl bildetetdie "rote"linie,die minderheit die"militär"linieoder"schwarze"linie.die "schwarze"linie gründete im herbst die "proletarische linke"und am 1.november 1968 erschien die erste nummer der zeitung "la cause de peuple".die "proletarische linke"erweiterte sich sehr schnell und verstärkte sich durch den eintritt einer fraktion der 22-märz-bewegung.anfand 1969 arbeitete sie ihre theorie aus.das war eine synthese aus maoismus und anarchismus(?)und diese mischung hieß "die anti-autoritäre revolte":
1)man muß gegen alle autoritäten kämpfen:politische,ideologische, akademische,moralische,militärische,polizeiliche.alle diese autoritäten sind nur "papiertiger".
2)die proletarische linke glaubt an die heutige spontanität der massen.die partei leninistischer art ist nicht der revolutionären lage entsprechend,die"neue partei"soll nur die handlungen der partisanen verbinden.

3) wir sind in der periode des 'neuen widerstandes' und der 'guerilla).die gewerkschaften,die pcf sind die kolaborateurs (wie im letzten krieg lebt man in einem besetzten land):"die ersten proletarischen freischörker sollen zu hauen anfangen."
4) demzufolge:sabotage,bewaffnete kommandos,direkte repressalien gegen die vertreter der autoritäten,beschlagnahmung,plünderung und verteilung unter das volk.
dieses programm sieht demjenigen der deutschen "rote-armee-fraktion"(raf) ähnlich.was ist der endzweck der proletarischen linken? glaubt sie an einen arbeiterstaat,an die diktatur des proletariats,wie alle marxisten-leninisten denken? ist sie nur jetzt antiautoritär und wird sie später autoritär werden,um die macht zu ergreifen und zu bewahren? der maoismus -noch eine art neuer marxismus und leninismus- ist uns zuwider,selbst wenn man ihn mit ein bißchen anarchismus und mini-terrorismus würzt!

- jean barrué -

ein artikel über die anarchistische bewegung und die gewerkschaftliche tätigkeit folgt in einem dernächsten infos.

FORTSETZUNG DES BRIEFES VON MONIKA BERBERICH AUS DEM KNAST:
diese genossen sollten aber genau analysieren,wie sie zu dieser einschätzung gekommen sind und ob nicht die angst vor den konsequenzen ,die sich aus einer anderen einschätzung (eben der,daß die zeit noch 'nicht reif') ergeben würden,eine entscheidende rolle bei ihrer analyse gespielt hat.ich meine nocht die anhänger der verschiedenen parteigründungen,darüber braucht man gar nicht zu reden,sondern genossen aus den anarcho-oder ähnlichen gruppen. das subjektive element,frustration,masochistische züge,der wunsch nach individueller emanzipation usw. spielen auch bei vielen genossen noch eine viel zu große rolle.was ich ohne weiteres akzeptiere sind genossen,die sich über eine legale praxis entschieden haben,basis- oder betriebsarbeit oder was entsprechendes machen,aber die notwendigkeit illegaler arbeit anerkennen und sie auf jede mögliche weise unterstüzen,auch auf die gefahr hin,daß sie ihre legale wirkungsmöglichkeit auf diese weise verlieren;andersist eine wirkungsvolle unterytützung nicht möglich,genausowenig wire es möglich ist,als lehrer,fürsorger,jurist usw. auf die seite der schüler,heimleute,angeklagten zu stellen und sich voll mit ihnen zu solidarisieren,wenn man nicht bereit ist, seinen rauswurf zu riskieren.
die idee,irgendwas zu schreiben was mir wichtig vorkommt,hab ich schon lange,die hat wohl jeder,der in den knast kommt;mir scheint bloß,daß es nicht vielnutzt.zu den themen haben andere besseres gesagt und klareres,als ich es könnte.den knast habe ich beschrieben,das was er ausmacht und bewirkt kann man aber kaum vermitteln.in der bürgerlichen existenz gibt es keinen vergleichbaren erfahrungsbereich,allenfalls die autoritäre kindererziehung oder das militär. heimjugendliche und exknastlern würde es sicer nicht viel nutzen,wenn sie hören,,daß ich hier dieselben erfahrungen gemacht habe wie sie. schreibt mal,wie ihr darüber denkt.

machts gut,kämpft weiter !
monika



HANNOVER: schwarze hilfe, teddy behle c/o galle, 3 hannover, rick-linger str. 25
KÖLN: postschekkonto ralph aurand (sonderk.) 249270
BERLIN: s.h. 1 berlin 21 stephanstr. 60 (soz.z.)

schwarze hilfe und SCHWARZKREUZ – NACHRICHTEN:

W I R S I N D P L E I T E ! W I R B R A U C H E N G E L D !

ohne geld können wir nicht arbeiten:

schwarzkreuz köln
postschekkonto 24 96 70
ralph aurand-sonderkonto

schwarze hilfe berlin:
bei bankhaus hardy & co
konto SH 65123
(nicht schwarze hilfe angeben!)

---

neue adressen:

heiz jansen: 4 düsseldorf u-haftanstalt ulmenstraße
rolf heisler 8 münchen 90 stadelheimerstr. 12
eric grusdat 54 koblenz simmernstr. 14 a
margit gaier-czenski 889 aichach

---

die adressen der anderen wolfsburger kommunemitglieder (info 9):

klaus neumann, 334 wolfenbüttel, am ziegenmarkt 10 u-haft
hertmut sender " " " "
k.j.ripfel " " " "
reinhard möch 32 hildesheim gudeherdsplatz 7 "
carsten wehmer " " "
bodo krauskopf 33 braunschweig prennelbergstr. 10 "

inge bongartz, 2848 vechta, justizvollzugsanstalt f. frauen
inge braucht d r i n g e n d geld für ihre verteidigung:
konto ilse bongartz, 318 wolfsburg, kreissparkasse stadtwaldstr 1 a.

---

lest den bericht aus dem knast von monika berberich in diesem info!

---

lest den bericht des schwarzen hilfe - berlin in diesem info!

V A L P R E D A :

auf dem weltkongress der anarchos in paris wurde mit verschiedenen delegationen e ine solidaritätskampagne für den genossen valpreda geplant. wir einigten uns leider nur noch auf ein plakat. dieses plakat werden wir für die westdeutschen gruppen drucken. wir bitten deshalb, alle gruppen und genossen ihre bestellungen aufzugeben. die plakate haben a 2 -format und kosten eine kleinigkeit (selbstkosten) schickt eure bestellungen an: r.scherer 1 berlin 36 lausitzer platz 12 und überweist das geld auf folgendes konto: postschekkonto bln-w. nr. 309851, r.scherer.
VALPREDA IST SCHLIMM DRAN! UNTERSTÜTZT IHN.

MONIKA BERBERICH ist erneut verlegt worden. neue anschrift: m.b. 65 mainz, dieter v. isenburgstr. 1. genossen in mainz: nehmt kontakt auf!

---

genossen: die situation im knast ist s c h r e c k l i c h ! die schikanen werden immer ausgefeilter. morgen könnt ihr drinsitzen. unterstützt bitte die gefangenen; schickt geld (ein paar mark...) bücher, schreibt den genossen zumindest. wir selbst werden zukünftig die gruppen köln/hannover unterstützen, da wir öfter 50 mark nach berlin schickten-ohne bestätigung. die info-redaktion hat 5 kg. verbandszeug und medikamente gesammelt und an schwarzkreuz berlin geschickt. sowas wird auch gebraucht! (adresse oben)

ZUM SELBSTVERSTÄNDNIS DER schwarzen hilfe (berlin) (s.h.)

die sh. versteht sich nicht als caritative organisation,die aus moralischer empörung über die zustände in den gefängnissen, heimen etc. heöfen will. zwischen den strafanstalten und dem gesellschaftsystem des kapitalismus besteht ein direkter zusammenhang. organisationen wie 'unihelp' u.a. verschleiern durch ihre caritative arbeit diesen zusammenhang und vertuschen die unmenschlichkeit des strafvollzuges.

die s.h. ist eine sozialistische organisation und sieht den ansatzpunkt für ihre politische arbeit im knast. der größte teil d der gefangenen kommt aus den sozial niederen sch[illegible] denn

"60 % aller gefangenen kommen aus heimen. sie haben den praktisch vorbestimmten werdegang vom zerrütteten elternhaus über die noch mehr kaputtmachende heimerziehung zur jugendstrafanstalt bis hin zur endstation gefängnis am eigenen leibe erfahren..."

(flugblatt der tegeler strafgefangenen der häuser 1 - 4)

diese gefangenen erfahren die widersprüche des kapitalismus am stärksten und sind am ehesten bereit,gegen dieses system zu kämpfen,weil sie nichts mehr zu verlieren haben. aufgabe der politisch bewußten genossen im knast wie auch der sh. ist es,diesen gefangenen klarzumachen,daß ihre situation gesellschaftlich bedingt ist, daß nicht die gefangenen versagt haben,schuldig sind,sondern DIE KAPITALISTISCHE GESELLSCHAFT !!!

der knast hat im wesentlichen die funktion,schuldgefühle in den gefangegen gegenüber der gesellschaft ,dem mörderischen system zu erwecken. diese schuldgefühle werden durch die gemeine isolation der gefangenen nach aussen und untereinander verstärkt. nach der entlassung lassen sich die gefangenen entweder reibungslos in den brutalen leistungszwang unserer profitgesellschaft eingliedern oder ihr individueller hass läßt sie wieder 'rückfällig' werden. endstation ist dann entweder die lebensstellung des ausgebeuteten arbeites (mit dem beigeschmack KRIMINELL) oder sicherheitsverwahrung,obdachlosenasyl,trinkerjeilanstalt.

die einzige alternative ist für sie,politisches bewußtsein zu entwickeln und den kampf gegen dieses system aufzunehmen. der knast ist ja erfahrungsgemäß der ausgangspunkt für die entwicklung von politischem bewußtsein bei gefangenen. solidarität der gefangenen untereinander ist der erste schritt,die seitens der herrschenden erreichten isolationsbarrieren - bestehend aus gegenseitigem ausspielen,intrigen,strafen (wie einkaufssperre,besuchsverbot,schreibbeschränkung) zu überwinden. in etlichen strafanstalten existieren beteits KNASTKOMMUNEN,die sich GEMEINSAM gegen die BRUTALE MASCHINERIE 'KNAST' W E H R E N !

diese KOMMUNEN SIND DER AUSGANGSPUNKT FÜR DEN AKTIVEN KAMPF IM KNAST GEGEN UNTERDRÜCKUNG UND AUSBEUTUNG !

dies ist jedoch nur möglich,wenn sie ORGANISIERTE SOLIDARITÄT VON DRAUSSEN ZU SPÜREN BEKOMMEN !

die sh. unterstützt dem kampf im knast folgendermaßen:

jeder genosse der sh. arbeitet selbstständig und ohne vorherige schulung - nicht nach einem festen schema.durch diskussionen innerhalb der sh. ist aber auch der politische standpunkt und unser selbstverständnis klar. jeder betreut mehrere gefangene. die kontaktaufnahme erfolgt durch die gefangenen im knast selber

die wichtigsten bestandteile der knastarbeit sind neben dem briefverkehr: rechtsberatung, besuche und zusendung von geld, büchern, paketen (die die genossen in den knastkommunen verteilen). die ergänzende agitation richtet sich nach den [illegible] des betreffenden gefangenen. die gefangenen sollen nicht politisch vollgequatscht werden, sondern die diskussionen ergeben sich aus der praxis heraus - aus den offenen fragen usw.

kein sh. genosse ist eine politische autorität, sondern beide: gefangener und sh genosse lernen voneinander, verändern sich, entwickeln ihr politisches bewußtsein. dieser punkt ist unheimlich wichtig.

die genossen der sh arbeiten unabhängig voneinander, wohnen aber zum teil zusammen und treffen sich regelmäßig, um erfahrungen auszutauschen und organisatorische fragen zu klären. nur so können wir voneinander lernen und SIND MIT UNSERER ARBEIT IDENTISCH.

die schwarze hilfe hält den politischen kampf in allen gesellschaftsbereichen (betriebsarbeit, stadtteilarbeit, knastarbeit etc) mit allen notwendigen mitteln erforderlich.
WIE JEDE SOZIALISTISCHE ORGANISATION VERSTEHT SIE SICH ALS BESTANDTEIL DER INTERNATIONALEN BEFREIUNGSFRONT!

die vermittlung des kampfes unserer befreiungsbewegung (z.b der black panthers, der ira, der raf, der tupamaros, frelimo usw.) ist wesentlicher bestandteil der sh.-agitation im knast.

unsere arbeit ist ebenfalls kampf. n o c h sind wir in der lage, legal zu arbeiten. aber unsere erfahrung zeigt, daß die oberpigs versuchen, und durch kriminalisierung fertigzumachen.

durch unsere konsequente arbeit erweitern wir aber ständig unsere basis: die meisten von uns agitierten gefangenen arbeiten nach ihrer entlassung entweder in der sh mit oder gehen in andere politisch arbeitende gruppen (betrieb, stadtteil).

um die umfangreiche arbeit der sh. noch WEITER voranzutreiben, ist es WICHTIG, anstatt nur sprüche zu klopfen, PRAKTISCHE SOLIDARITÄT zu beweisen. wir brauchen: INFORMATION VON GEFANGENEN
BÜCHER
GELD

f r e i h e i t f ü r a l l e g e f a n g e n e n !

schwarze hilfe berlin
c/o R.C.e.V. (soz.Z.)
1 Berlin 21
Stephanstraße 6o
tel.: 35 45 79

montags, mittw, donn. und freitags 18.oo-2o.oo uhr.

konto bei der berliner bank Nr. 99/77 689 I. Barz "SonderkontoSH"

Aufruf in Schwarzkrauznachrichten und Kleinanzeigen!

valpreda è innocente !

klein- an- zei- gen

KOSTENLOS:
illustrierte KÖRPERLICHE SELBST-VERTEIDIGUNG, a4, 14 s. offsett.
(das schwein von heute ist der speck von morgen!) bestellungen an die redaktion – solange der vorrat reicht. (100 stck. vorrät.)

NEUERSCHEINUNG: KRONSTADT
"die kronstadt rebellion" von alexander berkman, 1923, ist neu-erschienen bei dem gen. koechlin in basel. adresse: Dr. H. Koechlin
Antiquariat u. Buchhandl.
Spalenberg 34
(ca 3 DM) 4051 Basel.

zwei französische mädchen möchten sehr gerne die adresse einer deutschen familie bekommen, die sie im nächsten sommer (juli) empfangen könnte.
anschrift: über red. (nr. 4)

ein französischer genosse spanischer herkunft bittet deutsche genossen, auf folgendes zu achten: im herbst läuft in irgendeinem dritten programm (deutsches fernsehen) ein film über durutti, gemacht von enzensberger. der genossen bittet euch, den text auf tonband aufzunehmen und über die info-red. an ihn zu senden. achtet bitte drauf!!!

[illegible] anarchi-stische und sozialistische [illegible] HÖCHSTPREISE. [illegible] unter nr. 2 an die redaktion.

GIENOW!!
an den genossen UWE GIENOW, aachen: bernd kramer möchte sein geld zurückhaben! (dm 30) denk' mal dran.

für das wetzlarer büro: wir suchen alte zeitschriften (883) und andere sowie broschüren für's bundesarchiv evtl. be zahlung! stowasser, 633 wetzlar, fischmarkt 8.

ANARCH-COMIX sind jetzt da! offsett, farbig, a4, 24. seiten, 1,- dm. enth. u.a.: der fall pinelli
best.: gerd vorhoff, 51 aachen, hubertusstr. 8

mehrere genossen haben um alte anarcho-info nummern nachgefragt. wer hat welche? unter nr. 5 an die redaktion! angebote!

BÜCHERLIEBHABER:
bei koechlin in basel (s.o.) gibt es auch noch sehr billig vorrätig: petr kropotkin, eroberung des brotes (wohlstand für alle) ausgabe von 1919, sowie "die pariser commune im bewußtsein ihrer anhänger von dr. koechlin!!!!

an alle genossen...an alle genossen...an alle genossen...an alle genossen...

SOLIDARITÄT MIT V A L P R E D A

auf dem weltkongress der anarchos in paris wurde mit verschiedenen delegationen eine solidaritätskampagne für den genossen VALPREDA geplant. wir einigten uns leider nur noch auf ein PLAKAT. dieses plakat werden wir für die deutschen gruppen drucken. wir bitten deshalb alle gruppen und genossen, ihre bestellungen aufzugeben. die plakate haben din a 2 format und kosten eine kleinigkeit (selbstkosten). adresse:
r. scherer, 1 berlin 36, lausitzer platz 12
überweist das geld mit dem vermekr VALPREDA auf folgendes konto: Postscheckkonto Bln. W. Nr 309851.
r. scherer.
SOLIDATITÀ COL COMPAGNO VALPREDA!!!!!!!!!!!!!!

VALPREDA

* werden kostenlos veröffentlicht!

Zu dem"Bericht" der "Aachener Gruppe" im Info Nr. 9 muß dringend gesagt werden, 1. wie die Zusammensetzung der Leute zustandekam, die nach Sievershausen fuhren
2. daß der "Bericht" ein in allen Punkten völlig falsches Bild der Aachener Situation gibt.

Der "Bericht" läßt für Genossen außerhalb Aachens den Eindruck entstehen, es existiere eine wie auch immer, so doch fest organisierte Anarcho-Gruppe. Das ist Blödsinn.

Es existieren zugegebenermaßen in Aachen einige anarchistische Individuen, die nur lose persönliche Kontakte miteinander haben. Ungefähr ein dutzend ist aus der Schüler- und Studentenbewegung der SDS-Zeit hervorgegangen. Eine gewisse Übereinstimmung besteht bei diesem Dutzend über die gemeinsame Herkunft aus dem SDS theoretisch über Marxismus durch die Abgrenzung gegen doktrinäres Pack der Alt- und Neustalinisten und Parteifetischisten aller Art, über libertären Marxismus zu einem wie auch immer verstandenen Anarchismusbegriff. Nebenher gibt es einige Typen, die noch in pubertären Träumen befangen sind und ihr Selbstbewußtsein daran hochschaukeln,daß sie von geheimen Aufträgen faseln, ihre Wunschträume anderswo als tatsächlich existierende Gruppenarbeit ausgeben und auf Bekanntschaften mit den "großen Revolutionären" geil sind und damit überall rumprotzen.

1. Zu den Leuten, die in Sievershausen waren:

Es fuhren der "Berichterstatter" des "Gruppenberichts" im Info 9 und ein Typ, den wir damals erst zwei Wochen kannten, nebst Frau (der hatte nämlich den Wagen). Ich konnte nicht mitkommen, weil mein Fahrzeug ausfiel und ich den sommerlichen Fickausflug ins Grüne gestört hätte, wenn wir zu fünft in dem Wagen gefahren wären. Der "Berichterstatter" hatte die Gelegenheit wahrgenommen, ungestört von seiner Ehefrau seinem Nebenweibchen mit seinen "geheimen politischen Verbindungen"zu imponieren.

Es war beabsichtigt, den informellen Kontakt nicht ganz abreißen zu lassen, obwohl wir selber in Aachen zu sehr mit Schwierigkeiten im Studium odre in unserem persönlichen Leben belastet sind und deshalb kaum zu irgendeiner Arbeit fähig sind.

2. Zum Bericht im Info 9:

"Die A-Gruppe ist dabei, die Politik von der Universität in die Stadt zu tragen, indem sie anfängt die Lehrlings- und Schülerarbeit einzubeziehen".

Voranzustellen wäre, daß mit dem "Berichterstatter", der erst seit Februar in der Aachener Linken aufgetaucht ist (er ist seit 2 Jahren in Aachen) noch nie eine politische Diskussion geführt wurde. Er hat sich bisher mit den verschiedensten Tricks an jeder Diskussion um politische Inhalte vorbeigedrückt. Es entstand der Eindruck, daß er unfähig und nicht willens war auf Fragen betreffs politischen Standpunkt

a) ob er einen habe
b) ob er diesen zur Diskussion stellen wolle
c) ob er wenigstens Auskunft über die Motive seiner Weigerung geben wolle

einzugehen.
Die einzigen "politischen" Äußerungen macht er zu Leuten, die politisch völlig unbedarft sind, über angeblich geheime Organisationen, in deren Auftrag er arbeitet.

1. es existiert in Aachen keine A-Gruppe
2. die Möglichkeit einer Schüler- und Lehrlingsarbeit ist auch in privaten Gesprächen noch nie in Erwägung gezogen worden
3. wir können uns diese Äußerung nur entstanden erklären aus einem Überich infolge der Berichte anderer Gruppen.

"Die Genossen sind in verschiedenen Gremien der Universität..."

Der "Berichterstatter " behauptet in diesem SATA (SHB, Spartakus) ohne eine offizielle Funktion Krontrollfunktionen ausüben zu können. Nachfrage ergab, daß er Anfang des Jahres vom vorigen ASTA lediglich den Auftrag bekommen hat ein paar Lautsprecher in der Mensa anzubringen. Die jetzigen ASTA-Leute warten nur darauf ihn bei seinem nächsten Erscheinen endgültig rauszuschmeißen.

"... und haben daher gute technische Mittel, um ihre politische Arbeit leisten zu können."

Der "Berichterstatter"selbst ergaunert in seinem Sammeltrieb Radios und Tonbandgeräte jeden Alters, meist Schrott.

"Die Gruppe macht Agit-Filme..."

Das ist völliger Humbug, es existiert ein Film über die Rote-Punkt-Aktion in Aachen an dem er beteiligt war. Dieser Film besteht aus technisch unvollkommenen, zusammengeschnipselten Wackelszenen, die überhaupt keinen Kommentar enthalten. Es wäre ein Hohn, diesen Film als Agit-Film zu bezeichnen.

"...läßt z.B. während der Essenszeit in der Mensa Tonbandaufnahmen abspielen usw."

Der "Mensafunk" ist von Genossen des vorigen ASTA geplant worden.Wohl hauptsächlich gedacht als Möglichkeit Wahlreklame anzubringen. Unser "Berichterstatter" sollte die Lautsprecher anbringen, was er bisher noch nicht fertiggebracht hat (seit Februar). Der Mensafunk wäre für Genossen ein gutes technisches Agitationsmittel gewesen, wenn er nicht vom jetzigen ASTA okkupiert worden wäre. Es besteht für uns momentan nicht die Möglichkeit inhaltlich daran mitzuarbeiten, außerdem ist es unwahrscheinlich, daß vor den nächsten ASTA-Wahlen etwas daran gemacht wird. Das "usw" soll wohl heißen, daß der "Berichterstatter" aus der Fülle der Aktivitäten der Aachener Gruppe nur einige anführt.

"Die Gruppe besteht aus Studenten..."

1. es besteht wie wiederholt erwähnt keine Gruppe
2. kennt der "Berichterstatter" die dafür eventuell in Frage kommenden Genossen nicht einmal

".. Haupttätigkeit ist bisher die Filmarbeit."

Darunter ist wahrscheinlich zu verstehen, daß sein letztes Mittel,sich als "Genosse" in Aachen zu halten, zur Zeit die Vorführung von Filmen im unter weitgehend stalinistischer "Selbst"-Verwaltung stehenden Che-Guevara-Haus ist. Die Filmauswahl der bisher auch nach unserer Forderung immer noch undiskutierten Konsumveranstaltung :
1. Reklamefilme russischer, chinesischer und nordvietnamesischer Botschaften
2. Normale Fernseh- und Kinofilme. Der total beschissene "stern-tv"-Fernsehfilm über Che wurde genauso ohne jede Diskussion konsumiert wie z.B. der handlungsmäßig verworrene, zumindest für Nicht-Sizilianer völlig unverständliche Kinofilm: Wie starb Savatore G?.
3. Versehentlich auch mal ein guter Film: La Formula Secreta (Mexiko ca 69)

Soviel erst einmal zur dringend notwendigen Korrektur des angeblichen "Berichts" über die "Arbeit" der Aachener "Gruppe". Bleibt mir als Kenner unseres lieben "Berichterstatters" nur die Frage: Wie besoffen war er eigentlich, als er jenes von sich gab?

Bleibt zu hoffen, daß nicht alle Berichte so entstanden sind, (was man mal prüfen sollte). Wir bitten, diesen TATSACHENBERICHT nicht mit einem auf persönliche Querelen beruhenden Machtkampf zu verwechseln.

I Z R U (Informationszentrum Rote Volksuniversität)
vorübergehend im Exil
c/o ASTA der Universität Heidelberg
69 Heidelberg, Grabengasse 14
Telefon über ASTA 54343

Presseerklärung: Für einen Kalten Sommer - schon jetzt läuft es so manchem eiskalt den Buckel herunter

Das Sozialistische Patientenkollektiv an der Universität Heidelberg (SPK) ist aus dem Entschluß einiger Ärzte hervorgegangen, ihre bürgerliche Existenz in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und eine praktische Kritik an dem Stabilisator Nr. 1 des Kapitalismus zu erstellen: dem Sozial- und Gesundheitswesen.

Durch über 200 positive gutachtliche Stellungnahmen, gegen maximal 6 negative Auslassungen der Gegenseite, die sich zudem auf keinerlei Wissenschaftliche Kriterien stützen, also Lügengutachten sind., die noch unter dem Niveau der Euthanasiegutachten aus der Nazi-Zeit liegen, ist die Arbeit des SPK ein für allemal und unwiderruflich bestätigt.

Krankheit ist ein politischer Sachverhalt. Wer auf der Autobahn verendet, hat unsichtbar ein Todesurteil mit sich, das ihm die Regierung auf Geheiß der Wirtschaftsbosse ausgestellt hat. Sein Tod ist die Folge einer politischen Vorentscheidung.

Wer an Krebs eingeht, tut es deshalb, weil schon lange vor seiner Geburt bzw. Zeugung, die Weichen so gestellt waren, daß sein Leben auf Sparflamme stand, damit die Dynastien der Krupps, Abse usw. das Werk ihrer Zerstörung fortsetzen können. Ein auf Sparflamme geeichtes Leben ist aber besonders anfällig für Umwelteinflüsse. Wieder sind es die Krupps, Abse etc., die für krebsträchtige Umweltverschmutzung sorgen.

Wer an sog. Geisteskrankheit - meist durch sogen. "Selbstmord" - eingeht - und das sind weit mehr, als durch Verkehrsunfälle und Krebs krepieren -, tut es für eine durch und durch politische "Ordnugn", deren Ziel es schon immer war, sich den Ertrag der Arbeit aller unter den Nagel zu reissen und die Grundlagen ihres Sparflammendaseins ihnen durch Familie, Heime, kranke Moral von Erziehern aller Art, Schule, Universität, Bundeswehr, etc. in den Leib zu brennen.

Als politische Gefangene nehmen wir und haben wir bereits Einfluss auf die Tatsache genommen, daß Krankheit, Sterben und Erzeugtwerden des Menschen nichts anderes ist, als ein politischer Sachverhalt.

Heidelberg, den 10.7.71

Am 24.6. holte der Polizeiapperat Baden-Würtembergs zum "Großen Schlag" gegen das Sozialistische Patientenkollektiv an der Universität Heidelberg aus. Aktenkundig festgehalten ist dieser Plan spätestens seit dem 19.6.71 Am 24.6.71 gegen 3.15 Uhr morgens wurde bei Wiesenbach (Wohnort mehrer SPK-Mitglieder) ein Pölizist bei einer Wagenkontrolle angeschossen. Diese immer noch ungeklärte Schießerei wurde zum Anlass genommen, umgehend 9 SPKK-Mitglieder festzunehmen - z.T. als Gudrun Ensslin oder Andreas Baader - sie von Staatsbeamten der Sicherungsgruppe Bonn (= FBI-Embryo) verhören zu lassen, sowie ohne Durchsuchungsbefehle Hausdurchsuchungen durchzuführen.

Zwei SPK-Mitglieder sitzen seit dieser Zeit in den Gefängnissen Mannheim und Heidelberg. Bei ihnen wurden angeblich falsche Pässe und eine Pistole gefunden, die Ulrike Meinhoff irgendwann irgendwo gekauft haben soll und schon bei einem Sparkassenüberfall " zum Einsatz" gekommen sei. Außerdem wurden bei den Verhafteten "typische Ausrüstungsutensilien einer Stadt-Guerilla (SG) Gruppe", z.B. eine Perücke gefunden.

Am selben Tag wurde in der Nähe von Wiesenbach auch ein Berliner Genosse verhaftet, er sitzt heute noch in Mannheim, ihm wurden ebenfalls "Querverbindungen" zur "Baader-Meinhoff-Bande" = Rote Armee Fraktion (RAF) vorgehalten. Solidarität mit ihm und allen Gefangenen in allen Gefängnissen = Macht den Knast zur Volksuniversität = Freiheit für alle Gefangenen, kann nur bedeuten, den bewaffneten Kampf gegen die Wohlstandsmordgesellschaft hier und jetzt mit allen Kräften voranzutreiben.
Die Patienten des Sozialistischen Patientenkollektivs haben diese Mordgesellschaft in eineinhalb Jahren entlarvt. Unter dem "Schutz" von Maschinenpistolen wurden die Patienten am 21.7.71 ihrer letzten materiellen Basis beraubt: die Räume an der Universität fielen wieder in die Hände des KXXXXX Kapitals. Das ist vorerst der letzte Akt der Hetze und Terrormaßnahmen, die seit Beginn der Arbeit des Sozialistischen Patientenkollektivs im Frühjahr 1970 nicht abreißt. Die Gegner des SPK sind in dem kollektiven Gedächtnis der sozialistischen Kranken = politischen Häftlingen festgehalten: Medizinische Fakultät, Rektorat, Kultusministerium, diverse "linke" Studentenführer, Polizeigrößen von Baden-Würtemberg, beamtete Rechtsverdreher, Todschreiber in NS-Zeitungen, staatlich anerkannte Bürgermeister usw.

Die Verantwortlichen werden zum gegebenen Zeitpunkt bestraft, wurde IZRU mitgeteilt.

Die Liquidierung des SPK durch die ausschließlich von der Gegenseite "nachgewiesene" und untergeschobene Kriminalisierung einzelner SPK-Mitglieder (Baden-Würtembergs Polizeichef: dies sei keine Zerschlagung des ganzen SPK, sondern rechtlich notwendige Schritte gegen einzelne Kriminelle) mußte unter dem Vorwand von "krimineller Vereinigung = Querverbindung zur Baader-Meinhoff-Gruppe" konstruiert werden, da die Öffentlichkeit noch nicht bereit ist, vor ihren Augen praktizierte Euthanasie dann zu billigen, wenn sie im "Dienste des Allgemeinwohls" praktiziert wird - in Form von Menschenversuchen in Krankenhäusern, "Stillegungen" von Heilanstaltsinsassen, "Schöner und schneller Tod" für Altersheimbewohnern usw. Es ist daher davon auszugehen, daß aus der "Not eine Tugend" (dtch.Volksmund) gemacht werden sollte. - aus dem zu erwartenden Protest der Bevölkerung bei derm Polizeiüberfall auf Patienten - Planung einer "notwendigen Maßnahme gegen Kriminelle". Darüber hinaus konnte hiermit der Sicherungsgruppe Bonn(=Altgediente - unter wem wohl?) aus der Patsche geholfen werden mit frei Haus gelieferten Querverbindungen. Daß dabei sogar noch eine Übung in Sachen Notstand abfiel haben sogar die DKP und der Spartakus gemerkt. Bekanntermaßen war bis zu diesem Zeitpunkt Petra Schelm noch nicht ermordet und die SS-Gruppe aus Bad Godesberg hatte schon lange nichts mehr vorgewiesen. HERR Genscher (Minister = Diener der Kruppse und Abse) hatte zum Halali geblasen.

Daß auch diese Rechnung nicht aufging, zeigte die Solidarität der Bevölkerung nach dem Bullenterror "Aktion Widerstand am 21.7.71.

Die Solidarität der SPK-Mitglieder nach dem ersten Großeinsatz der Bullen gegen wehrlose Patienten vom 24.6.71 bestand in der Inanspruchnahme dessen, was ihnen Universität, Kultusminister, OB Zundel - kurz Polizeiapparat und Bürokratie schon immer zugewiesen hatten : die Rechtlosigkeit, die Illegalität.

Was für die beiden inhaftierten Mitglieder des SPK zur legalen Anklage reichte, wurde massenhaft sozialisiert: falsche Papiere, Statdguerillaausrüstung, Waffenbesitz usw.
Kranke, die durch den Rauswurf aus der Poliklinik bereits ihre Sprache wiedergewonnen haben, gehen zu einer neuen Form des politischen Kampfes über. Selbstverteidigung wird zum militanten Angriff auf die Waffen des Kapitals.

Jeder besorgt sich Perücken, das notwendigste zum Maskenbilden, sowie in Waffengeschäften legal zu erwrbende Gewehre und Tränengaspistolen.

Die Bilder in den Pässen der SPK-Mitglieder wurden gegen Bilder von Mao, Che, Ho, Karl, Friedrich, Ulrike, Gudrun u.a. ausgetauscht. (Die Bonner Bullen in den Verhören am 24.6. zu den damals noch "richtigen" Ausweisen: "Ihre Pässe sind gefälscht, wir müssen Sie hierbehalten bis das Gegenteil bewiesen ist".)Bullen haben viele Identitäten; jeder Bulle kann jederzeit über beliebig viele Ausweise, Wagen (auch Baader-Meinhoff-Wagen = BMW), KfZ-Papiere, - Kennzeichen, Waffen aller Art,Perücken verfügen, ebenso ihre Kollegen auf Regierungs- und anderen Banken, sie sind "im Dienst", sind Privatleute, sind Christen oder Atheisten, Parteimitglieder usw., aus dem Warenangebot restlos alles, von Omó bis Dash. -
Sozialisten haben nur eine politische Identität = Einheit von Bedürfnissen und politischen Kampf.

Aus den Erfahrungen mit den gar nicht so dummen Verhörmethoden der Sicherungsbullen entwickelte sich die totale Verweigerung, nein, nicht nach Marcuse, sondern die totale Aussageverweigerung.
Gegen Naturgewalten (als solche wird die Gewalt des Systems durch die Polizei verkörpert), die man nur in Volt, Meterkilopond, toxischen Einheiten und Kalorien messen kann, kann man sich mit Worten nicht zur Wehr setzen. Wir werden diese Charaktermasken von Justiz- und Polizeiapparat noch bis zum Verrecken beschäftigen - doch reden werden wir nicht. Unsere erste und letzte Aussage wird der Kampf sein. Eine Aussage zur Sache.

Zum Thema Selbstverteidigung wurde eine Agitationsveranstaltung in der Universität durchgeführt. Neben SPK-Mitgliedern waren etwa 70 Leute anwesend. Eine Woche später, bei einem ebenso öffentlich angekündigten teach-in ausländischer Studenten das gleiche Bild: einer der Brasilianischen SG-Genossen, der mit 21 anderen gegen irgend so nen Botschafter ausgetauscht wurde, sprach vor 60 Leuten über Statdguerilla in Brasilien. Hier wie bei der SPK-Agitation kaum ein bekannten Gesicht aus den Honorigen Kreisen Heidelberger "Sozialisten und Kommunisten".(das sind die, die immer mit den roten Fahnen und den Che-Bildern durch die Straßen rennen und dann rufen: "Sieg im Volkskrieg", "Freiheit für Angela Davis", "Kapitalismus führt zum Faschismus, Kapitalismus muß weg" usw.).

Am 13.7. tauchte das ganze SPK unter. Viele waren auf einmal nicht mehr in ihren Wohnungen anzutreffen. Vor den abgeschlossenen Räumen des SPK wurde drei Tage lang folgendes Flugblatt verteilt:

" ~~SPK~~ RAF

Wenn wir umzingelt sind entweichen wir.
Wir werden überleben, denn wir wehren uns.
Wir können überall Fuß fassen: unsere politische Identität läßt sich nicht aus-räumen.
Die Lebensbasis gehört allen - wir greifen zu
Unser Lebensraum ist der Volkskrieg; wenn kein Platz mehr ist stocken wir auf oder tauchen unter.
Wer SPK will, soll rein: wir haben das Hausrecht erkämpft.
Wer die Räume will, bleibt besser draußen: wir haben das Hausrecht unter Einsatz unseres Lebens erkämpft und um keinen anderen Preis geben wir es ab.
Wer hängt der Katz die Schelle um? (Zundel- oder Krausebullen?)
Die Türen des SPK sind von uns verschlossen worden - wir haben das Hausrecht.
Da drin ist niemand, nichts, was für den Moment gefährlich ist.
Geht es Euch um Räume oder um das Leben?
Wir hören von Euch und wir sehen uns wieder.

13. Juli 1971 "

Durch den in den letzten Wochen immer bedrohlicheren Polizeiterror wurde das SPK nicht mehr geöffnet. Polizeiaktionen nahmen lebensbedrohende Formen an, so wurden z.B. SPK-Mitglieder mit vorgehaltenen Schnellfeuergewehren am Flugblattverteilen gehindert, kein Patient konnte unter diesen Bedingungen eine Weiterarbeit in der Rohrbacher Str. 12/ gegenüber ist das Bullenhauptquartier - verantworten. Hier das letzte Flugblatt des SPK das erste von IZRU = Informationszentrum Rote Volksuniversität:

"Der Rektor sah keine andere Möglichkeit, die Krankenversorgung aufrechtzuerhalten..." ... Pressenotiz vom Februar 1970

Das Sozialistische Patientenkollektiv gibt es nicht mehr.
Patienten sind politische Gefangene. So will es die Gegenseite.
Die Bullen haben in diesen Tagen begonnen, generalstabsmäßig alle 500 Patienten zu filzen, vor allem diejenigen, die weiter entfernt wohnen: sie dringen als gute Freunde getarnt in Wohnungen und Arbeitsplätze vor. Hauptsächlich des nachts, schnüffeln,durchsuchen,drohen,halten um gut Wetter und Verständnis bei Zimmerwirtinnen an und geben sich schließlich als "Kripo" zu erkennen,("aber sagen sie bitte nicht weiter, daß wir hier waren").Bei Eltern der - meist volljährigen- Hauptbetroffenen stoßen sie vielfach auf völlig unerwartete Reaktionen:Wut und Ärger schlagen ihnen entgegen,wenn klar wird,wen man vor sich hat.Mancher Vater erkennt in dem freundlichen Herrn ihm nur allzu gut bekanntes Nazischwein,merkt die Absicht und bleibt verstimmt.Diejenigen Kranken,die am weitesten entfernt wohnen,haben es am nötigsten gehabt,bei uns mitzumachen.Oft haben sie schon vorher jahrelang alles mögliche versucht.Gerade an sie wenden sich die Nazischweine zuerst.Nach dem 22.7.wollen sie zum "großen Schlag" ausholen.So wenigstens haben sie sich verschiedenenorts gebrüstet.
Wir haben ihnen einstweilen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht Es kommen keine Patienten mehr in die Rohrbacherstr.12. Einzel-,Gruppenagitationen finden weder dort noch sonst wo statt.
Es hat ja bisher auch nur die Betroffenen selbst interessiert,daß die Erfolgsbilanz des SPK pro Jahr mit 0 Todesfällen und0 Rückfällen bei unentgeldlicher Behandlung für alle und über alle von der Gegenseite inszenierten Katastrophen hinweg immerhin einige Beachtung gefunden hat.
Ein paar kaputte Menschenwracks mehr oder weniger verschmerzt das Kapital mühelos, und wozu schließlich finanziert der berühmte Steuerzahler die Nazibullen, wenn diese so gar keinen Erfolg aufweisen?
Damit auch <u>sie</u> im Rennen bleiben, bauen <u>die</u> eine Statdguerilla auf und setzen einige in den Knast. Oder sie knallen welche auf der Straße per Genickschuß ab.Oder sie - seltener Glücksfall - knallen sich gegenseitig ab,weil ein Uniformierter und ein ziviler Bulle,ein Mädchen als Geisel zwischen sich, jeder vom anderen glaubt,er sei ein "Politischer". Oder sie spritzen "Gehirnhautentzündung" in der Einzelhaft ab.Oder sie machen "Gammler" dafür verantwortlich,daß es Läuse im Knast gibt. Dann fühlen Sich die Bullen wieder für "Gammler" verantwortlich und wenn erst mal alle beseitigt sind,dann ja schließlich auch wohl die Läuse, oder etwa nicht???
Angesichts solcher "Zufälligkeiten" in unserer Gesellschaftsordnung ist es uns nicht schwer gefallen, den Laden dicht zu machen.
Einige niedliche bürokratische Rücksichten haben uns jedoch veranlaßt, etwas Neues aus den Räumen zu machen,nämlich ein,mit nur wenigen Personen besetztes <u>Informationszentrum Rote Volksuniversität!</u>

Bekanntlich könnte es ja einem von den 500, ehe er zum Strick greift, einfallen, nochmals vorbeizukommen, oder anzurufen(die Schweine haben uns trotz bezahlter Telefonrechnung - alles aus eigener Tasche - den Draht lahm gelegt). <u>Für uns</u> zählt es immer noch.

Bekanntlich sind an vielen Universitäten der BRD SPK's im Aufbau begriffen und brauchen Informationen. Auch das zählt, und schließlich sind die Räume für Bürozwecke von der Gegenseite zur Verfügung gestellt worden. Als solche verwenden wir sie jetzt, denn soviel haben wir gelernt: wo Menschen verrecken, muß wenigstens Sorge getragen werden, daß die Bürokratie stimmt. Die Frage des Hausrechts für Patienten war ohnedies klar. Wenn nicht, so lese man das ganze (Flugblatt) vor allem den Anfang, nochmals.

Die Entscheidung über den Volkskrieg ist an der Universität gefallen. Nicht die Kranken haben ihn beschlossen, sondern die Gegenseite hat sie zu politischen Gefangenen und Mordkandidaten, kraft Hochschulgesetz, soziale Ächtung und gezieltem Gestapoterror gemacht. Ist in unserem demokratischen Rechtsstaat Raum für - wie sagt man - rationale Auseinandersetzung zu diesem wenig belangvollen Thema? Wenig belangvoll angesichts der ungeheueren Sachzwänge des Kapitalismus, die freilich Gewalt gegen Personen nicht nur als Begleiterscheinung mit sich bringt?

Rektor Rendtorff und Verwaltungsrat der Universität Heidelberg haben das Hausrecht über die Räume in der Rohrbacherstr.12 an die Patienten delegiert (den Patienten übertragen). Auch und gerade nach der neuen Hausrechtsordnung ist in dieser Frage der Rektor der starke Mann, es sei denn, es wäre Gefahr im Verzug. Die Gewalt gegen Personen und Sachen ging aber bisher immer nur von der Gegenseite aus. Es ist kaum anzunehmen, daß sie sich über nacht in unsere Räume (Rohrbacherstr.12) verzogen hat. Ob sie im Verzug ist oder schon in Verzug gekommen ist, wird sich daran zeigen, wie die Gegenseite mit diesen Räumen umgeht. Nebenbei sehen wir in den zu erwartenden Umgangsformen ein geeignetes Diagnostikum für Massenparanoia. Kein geringerer, als der Schweizer Demokrat und Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Urs Schnyder hat in letzter Zeit pressekundig für dieses faschistische "Erb"leiden in der RNZ Zeugnis abgelegt. Stellvertretend für alle auf Menschenfleisch bärenhungrigen Papiertiger. So Urs Schnyder.

Heidelberg, Rohrbacherstr.12, Tel 06221/24379
17-7-71 I Z R U Informationszentrum Rote Volksuniversität
(früher SPK)

Einige kamen - sie benötigen die Räume. Jetzt laufen sie mit Selbstmordgedanken herum.("Selbstmord"begehen heißt, von den Verhältnissen = vom Kapital ermordet werden).

Die politischen Häftlinge sind auf keinen bestimmten Raum angewiesen. Der Raum jedes Sozialisten ist der Volkskrieg. Die Zeit wird von der Revolution bestimmt. In den Leiden der Unterdrückten ist der Tod des Kapitals angelegt. Es wird nicht bei der Enteignugg einiger Kapitalisten bleiben, es gibt schon zu viele, die es auf alles = Totalität abgesehen haben. Die werden dafür sorgen, daß alles kapitalistische = alles krankmachende total zerschlagen wird. Es geht um Leben, nicht um sozialistische Volksgesundheit. Es werden täglich mehr.

Die Revolution wird von denen gemacht, die sich als kranke Abfallprodukte gesundheitsträchtiger Mehrwertproduktion für wenige begreifen. Als gemacht vom Kapital, als das Kapital produzierend, also sich selbst produzierend, ständig verändernd. "Das unendliche Urteil als unendliches wäre die Vollendung des sich selbst erfassenden Lebens, das in der Vorstellung bleibende Bewußtsein desselben aber verhält sich als Pissen" (Hegel, die Phänomenologie des Geistes).

Die Organisationsfetischisten in Sachen Demokratischer Zentralismus a' la ML oder Stalin oder Trotzki oder Walter Ulbricht sind zu revolutionärer Praxis aufgefordert. Mit ihren Papierbergen zum Thema " Wir haben die ein-

zige richtige proletarische Massenlinie" kann sich keine revolutionäre Organisation,die im Sinne des MFE (= Multifocaler Expansionismus) arbeitet im Zusammenhang mit Kritik und Selbstkritik erfahren. Und genau diese Erfahrung ist notwendiges Moment im Klassenkampf. Kritik und Selbstkritik, streng aus der Dialektik von Sein und Bewußtsein entwickelt, sind Voraussetzung der Freisetzung des einzigen Gebrauchswertes der Gegenwart und der Zukunft = Revolution.

Die Bullen holten nicht am 22.7. zum "großen Schlag" aus, Sie kamen schon am 21.7. Über 500 Uniformierte, mit Schlagstöcken,Schäferhunden,Pistolen, Maschinenpistolen mehreren Schützenpanzern, sowie über 50 Kripos. Ab 1.00 Uhr morgens lief die Verhaftungswelle an.

Resultat der Hatz: inzwischen 9 politische Gefangene - U-Haft - mindestens ein Jahr - sowie mehrere Fahndungs befehle. Anklage nach § 129 = kriminelle Vereinigung = Baader-Meinhoff Eintopf von der Polizeigarküche serviert und Stadtguerilla in Heidelberg und Ulrike Meinhoff war mehrmals in Heidelberg um ehemalige SPK-Mitglieder auszubilden und Deutschland in Gefahr und "Geisteskranke ans Gewehr - Polit. Irre planen Revolution" (Bayern Kurier und "Dum-Dum-Geschosse beschlagnhmt" (Rheinneckarzeitung) und Sprengstofflager in Heidelberg und und und...und und...<u>na, und</u>!!! <u>Stadtguerilla in Hamburg und Berlin und München und Frankfurt und Heidelberg und überall liegt schon Brand</u>.Die Revolution kann man nicht einsperren.

Wer geil auf Einzelheiten ist kann sich ja an IZRU wenden.

Wer Geld hat kann was spenden. Konto Nr.19964 Heidelberger Volksbank (Für Rechtshilfe und die Bedürfnisse der Gefangenen, z.B. Bücher - und zwar für <u>alle</u> Gefangenen, die sich an IZRU wenden)

Wer weiß was zu tun ist, soll loslegen. NA DENN LOS!

Wer wissen will was zu tun ist, kann die SPK-Schriften durcharbeiten und Hegel und Marx lesen.

Wir haben das Arzt-Patienten Verhältnis abgeschafft, bei uns gibt es keine Rezepte mehr.

I Z R U Informationszentrum Rote Volksuniversität
vorübergehend im Exil
c/o ASTA der Univesität Heidelberg
69 Heidelberg, Grabengasse 14
Telefon über ASTA 54343

wer dieses paper liest und nicht mindestens 1o leuten weitergibt,hat sich die folgen selber zuzuschreiben.
wer dieses paper in den aktenordner heftet,den wird der blitz beim scheißen treffen. (BAKUNIN)

b u e c h e r

der buchtip des monats:
bertrand russell:wege zur freiheit - sozialismus,anarchismus,syndikalism
edition suhrkamp,4,-dm.

neuerscheinung:
neuauflage von:alexander berkman "die kronstadt-revolte",verlag der syndikalist 1923;neuauglage basel 1971 mit einem aktuellen vorwort.bezug bei: dr.h.koechlin,buchhandlung und antiquariat. (adresse i.d.kleinanzeigen.)

antiquarisches für liebhaber:
bei dr. koechlin/basel (s.o.) sind noch zu haben:
petr kropotkin,die eroberung des brotes ('wohlstand für alle')ausgabe von 1918 für 4 - 5 mark,vorrätig (deutsch),sowie
dr.h.koechlin:"die pariser commune im bewußtsein ihrer anhänger,basel-mulhouse 1947 für ca 8 dm. bestellungen s.o.

bühherliste:
wir wollen in den nächsten infos 26 seiten uns vorliegender listen anarchistischer,rätekommunistischer,sexpol u.ä. literatur veröffentlichen. die erste seite drucken wir umseitig ab.

dr-

d r u c k e

DRUCKMARKT , DRUCKKOORDINATION

1) das büro wetzlar hat eine druckmaschine gekauft (offsett,din a 4). darauf wollen wir drucken: a) broschüren ,b) zeitungen c)flugblätter etc an broschüren planen wir für diesen winter: 1) deutsche revolution 1918 2) die spanische revolution mit einem lesebuch mit z.t. unveröffentlichten texten; 3)machnowtschina mit einem lesebuch (texte von machno) 4)mexikanische revolution 5) kabputerbewegung (aus.d.holl.) und kritik dazu 6) mehrere anarchistische 'klassiker' (noch nicht genau bestimmt) 7.) ein 'fritte-welt-info über ca 1o themen nach vorträgen des asy/whv in der volkshochschule. an zeitungen: drucken wir je nach dringlichkeit regional.stadtteil und lehrlingszeitungen von unsbekannten genossen etc. es ist die herausgabe eines überregionalen blattes gplant,dies wird jedoch noch öffentlich diskutiert und erwogen. wir sind also bis mindestens frühjahr 71 voll ausgelastet. auf lange sich drucken wir aber auch für andere genossen kostenlos,kleinigkeiten auch zwischendurch.*)

2)die genossen in hamburg wollen drucke herausbringen. nr. 1: ein anti-marxismus-text mit landauer und ramus,als diskussionsbeitrag.
genossen in berlin wollen eine gemeinverständliche kapital-auflage neu drucken.

3)in siegen besteht druckmöglichkeit - offsett:a-3,a-2,a-4.

papier	a4 = 5,5o	a3 = 11,-	a2 = 25,-	je 1ooo blatt
repro	2,-	4,-	3o,- (metall)	
pro durchlauf	o,25	o,5	1 pfennig	

4) bei anderen genossen (ungenannt),besteht druckmöglichkeit.a) din a 4 kleinoffset (RKL) gegen selbstkosten. b) möglichkeit,für ca 85 dm/monat eine din a 3 rotaprint zu mieten. aber nur,wenn sich viele leute melden, die drucken lernen wollen - sonst ist die maschine nicht ausgelastet.

alle anschriften über das WETZLARER BÜRO !

WIR BITTEN ALLE GENOSSEN,IHRE DRUCKVORHABEN ZU MELDEN,DAMIT WIR SIE MIT DENEN ANDERER KOORDINIEREN KÖNNEN UND DRUCKMÖGLICHKEITEN VERMITTELN.
MERKE: DRUCKMASCHINEN SIND ZUM D R U C K E N DA!
ALLE GENOSSEN DRUCKER SETZEN SICH,FALLS SIE AN EINER ÜBERREGIONALEN ORGANISATION EINES EINHEITLICHEN VERTRIEBSSYSTEMS UND EINER EINHEITLICHEN DRUCKREIHE INTERESSIERT SIND,IN VERBINDUNG MIT: h.cropp,45 osnabrück, postfach 1641.
*) die meisten drucke liegen im manuskript vor. sie sollen,ähnlich wie unser kronstadt text: kurz,billig,gemeinverständlich und ansprechend sowie alle gleich (reihe) aufgemacht sein.)

(sammeln - wird fortgesetzt!)

anarcho-info bücherliste seite 1

vertrieb für progressive literatur - 45 osnabrück - postfach 1641

BESTELLUNG:

TITEL	NETTO	MENGE:	PREIS
emanzipations-comic	-,7o		
comic:sexuelle unterdrückung	-,35		
max hölz 1	1,25		
Max Hölz 2	1,25		
zum nahost-konflikt	-,35		
cleaver: BPP	1,4o		
umerziehung in china	-,35		
südamerika:religion & revolution	-,35		
das kleine rote schülerbuch	-,7o		
hasch-trip	2,1o		
haschbuch stoned	3,-		
reich:sexualerregung	-,35		
" :der sexuelle kampf der jugend	-,7o		
" :einbruch der sexualmoral	1,75		
" :massenpsychologie d.faschismus	2,4o		
" :sexuelle revolution	6,5o		
" :charakteranalyse	2,4o		
" :was ist klassenbewußtsein?	ca1,-		
W.Schmidt:kinderheimlaboratorium	-,35		
" :brustsaugen	-,35		
" :entwicklung d.wißtriebes	-,7o		
onanie	ca1,-		
massenps.wirkung v.krimi u.kriegsfilm	-,35		
k-2. kommunebibel	2,8o		
bilderbuch:wir die insulaner die missionare wegjagten	1,4o		
befreit die kindliche sexualität	1,75		
mandel:wirtschaftskrise	1,15		
erfahrungsaustausch d.polizei	2,1o		
major v.dach:kleinkriegsanleitg.	3,-		

absender: .... datum ....

....

.... unterschrift: ....

bestellungen ab 25,- können wir porto-&verpackungsfrei liefern. nur nachnahmeversand außer bei einzelexemplaren und kleinbestellungen;die nachnahmegebühren verrechnen wir nicht.

wir wollen von unserer agitationsarbeit (das bedeutet der vertrieb für uns) nicht existenzabhängig werden,deshalb müssen wir die arbeit rationell machen;wer kein geld hat,größere bestellungen zu finanzieren (z.b. ladeneröffnung) dem können wir evtl. möglichkeiten vermitteln,selbst druke zu ~~firmenpreisen~~ produzieren,um davon ein lager zu finanzieren.

---

l e s t:

P O L I T I K O N

göttinger studentenzeitung*

red.
politikon ev.
34 göttingen
leonard-nelson-str. 29

alte nummer sind z.t. noch zu haben.

dm -,5o

* theoretische zeitschrift des anarchismus und rätekommunismus,laufend berichte über historische und zeitgenössische klassenkämpfe.

BERICHT ÜBER DEN INTERNATIONALEN ANARCHO-KONGRESS ANFANG AUGUST IN PARIS

zum eigentlich illegalen kongress kamen 54 delegierte und 160 beobachter,die im prinzip 21 länder vertraten, der kongress war aber deshalb nicht mehr so ganz 'illegal' (genossen waren an der grenze abgefangen worden),da ganz zufällig vor dem eingang zwei vollgepfropfte bullenmannschaftswagen standen und daneben 'unauffällige touristen' nach herzenslust fotografierten. die crifa (commission des relations de l'internationale des fédérations anarchistes) hatte zwecks späterer berichterstattung journalisten vom bürgerlichen,linksliberalen 'monde' und 'nouvel observateur' und einen beobachter der presseagentur afp. zum kongress eingeladen.

um es gleich vorwegzunehmen:der kongress an sich war recht beschissen. das lag vor allem an der falschen konzeption,mit der der kongress vorbereitet und teilweise durchgeführt worden war. zwar verschickte die crifa neben der tagesordnung delegierten- und beobachtermandate,aber war natürlich nicht in der lage - das konnte sie objektiv auch gar nicht - zu prüfen,ob die angeforderten mandate auch tatsächlich fest arbeitenden gruppen entsprachen,die vertreten werden sollten.das schmälert nicht die geleistete koordinationsarbeit des crifa-sekretariats,zeigt aber vorerst dessen grenzen auf.

so kam es,daß sich auf dem kongress gruppen undorganisationen von verschiedenstem niveau,stärke usw.wiederfanden ;da vertrat ein delegierter gleich mehrere große gruppen,dort 'vertrat' ein delegierter vor allem sich selbst usw. eine konkrete arbeit war damit praktisch unmöglich. eine strukturierte internationale anarchistischer föderationen gibt es derzeit einfach nicht,was es gint,das sind gruppen und organisationen auf regionaler und nationaler ebene, die international,wenn überhaupt,meistens nur personelle und informelle kontakte haben. dieses manko versuchten die kongressorganisatoren durch einen inhaltslosen formalismus zu ersetzen,so etwa: nur die delegierten dürfen beiträge bringen,die beobachter haben den mund zu halten,entsprechende getrennte sitzordnung,streitereien um den präsidentenposten (!!!) und ähnliches.die verfahrensfragen erhoben sich so schnell über die inhalte und der kongress wurde dadurch permanent blockiert,das ganze artete von zeit zu zeit wegen sprecherlaubnis usw. zu ohrfeigen und gar schlägereien aus,derer man nur mühsam herr wurde....

dieses fehlende kriteium für die auswahl der deligierten brachte es letztlich auch mit sich,daß delegationen wie die der exilcubaner,der auch augustin souchy angehörte ('nacht über spanien'),der vietnamesische 'deligierte' (... ich lebe seit 10 jahren in paris,habe überhaupt keinen kontakt mehr zu vietnam'sic) offen sozialdemokratische und klar konterrevolutionäre positionen vertraten,während individual-anarchistische grup en der faf (fédération anarchiste francaise) ihre 'anarchistischen' weisheiten von sich ließen.

es stellte sich während des kongresses heraus,daß souchy 1964 in spanien versucht hat,mittels eines arrangements mit den 'linken' flügel der faschistischen phalange die cnt in spanien zu liquidieren,im auftrage der internationalen (kapitalistischen) arbeitsorganisation der uno vorträge vor arbeitern gehalten hat. es wurde auch der verdacht bestätigt,daß die in miami sitzenden exilcubaner vom cia unterstütz t werden.

kurz vor schluß verliessen diese 'genossen' von selbst den kongress,aber der streit um den formellen ausschluß dieser delegation hatte drei tage lang während fast der ganzen dauer des kongresses diesen in seiner arbeit blockiert. anz uherken wäre noch,daß cohn-bendit 68 in carrara mit der aussage,die exilcubaner seien cia-knechte,vom damaligen kongress übel beschimpft wurde...

wir glaubten zwar nicht und glauben nicht - wie es die oft noch etwas unerfahrenen skandinavischen,englischen und amerikanischen taten - daß es undemokratisch und nicht aufgabe deskongresses sei,delegationen ohne hier am kongress allen zugänglichen beweise auszuschließen,aber wir meinten,daß das revisionismusproblem mit formellen ausschlüssen nicht gelöst wird. eine ernsthafte revisionismuskritik ist voraussetzung auch für eine praktische lösung. die muß dann einfach so aussehen,daß man den kontakt mit den revisionisten in der politischen arbeit abbricht,daß man den genossen vor solchen leuten entsprechend warnt und absichert.

wir waren uns des streits deshalb so überdrüssig,weil souchy sowieso völlig außerhalb der deutschen anarcho-bewegung steht,weil wir wussten,welche ansichten er vertrat,wie wir ihn einzuschätzen hatten. praktisch war das problem längst gelöst,indem wir einfach nicht mit ihm zusammenarbeiteten. die cnt-genossen ~~kxixixtxn~~ liessen das freilich nicht gelten und warfen uns 'fehlenden internationalismus' vor. aber der vorwurf ist verfehlt:erstens wußten wir

bis zum kongress nicht über souchys spezifische spanienaktivität und zwei.
tens kannten wir die cnt-genossen bisher kaum, hatten höchstens nur losen kontakt mitihnen,so daß der internationalismus-vorwurf nicht so recht passt.

trotz des müßigen streits vor allem um die cubanischen delegierten und augustin souchy konn ten doch ein paar positive punkte verzeichnet werden. die delegiertenberichte,die informationen über gruppenaktivitäten und die sozioökonomischen situationen der betreffenden länder gaben,waren recht aufschlußreich. dazu nur ganz kurz:

in skandinavien gibt es zwar zahlreiche und junge gruppen,die aber oft noch an ihrer politischen unerfahrenheit,fehlender organisierung und bestehender isolation leiden. ein großteil deren aktivität erstreckt sich auf den untergrund,versuche persönlicher befreiung,aufbau einer gegenkultur. die schottischen genossen haben kontakt mit den werftarbeitern von clyde. (die arbeiter der clyde haben aus protest gegen die beabsichtigten schließung der werft den betrieb selbst in die hände genommen,verwalten sich selbst,produzieren rationeller als vorher) die englischen genossen wollen nach dem vorbild der französichen ora (organisation révolutionaire anarchiste) in england eine entsprechende organisatio aufbauen.

die japanischen genossen brachten einen interessanten bericht über die lage in japan,die entwicklung der studentischen zengakuren-bewegung,und sprachen vom anti-imperialistischen kampf in japan.

sehr interessant waren natürlich die informationen der lateinamerikanischen genossen,die selbst teilweise in der illegalität sind. die lageschilderung besonders über uruguay und costa rica waren sehr gut; leider wurde aber manchmal manches trotz übersetzung nicht ganz verstanden.

die italienischen genossen berichteten über die repression,analysierten die verschiedenen interessen der italienischen groß- und kleinbourgeoisie,interpretierten dahingehend auch die faschistischen provokationen,erläuterten das verhältnis zwischen nord- und süditalien usw. dabei ist zu erwähnen,daß nun die italienischen genossen das crifa-sekretariat übernommen haben und so auch den nächsten kongress vorbereiten werden,der 72 in italien stattfinden soll. an diesem kongress sollen dann die punkte der tagesordnung,die jetzt nicht behandelt werden konnten,erarbeitet werden.

durch die delegiertenberichte (wir haben nur ein paar gestreift) wurde ansatzweise eine ~~mitschätzung~~ einschätzung der verschiedenen gruppen und organisationen möglich. in frankreich scheint die ora die strukturierteste anarchistische organisation zu sein. die technisch-organis~~xxxxx~~atorische vorbereitung des kongresses,die bei den ora-genossen lag,war gut.andererseits stören uns trotz der theoretischen und praktischen arbeit,die die ora wirklich leistet,ihre ansätze zu formalismus und gruppenegoismus.(dies ist er. klärlich aus der ehemals chaotische situation der frz. anarcho -bewegung)

der kongress zeigte auch teilweise handfeste spannungen persönlicher wie politischer art zwischen den jüngeren genossen der 'neuen linken' und den traditionellen organisationen und alt-genossen auf. das ist unserer meinung nach zeichen geistiger unbeweglichkeit und mangel an historischem verständnis und aufarbeitung. beide seiten urteilen oft unreflektiert: für die jüngeren genossen handelte es sich einfach um senile knacker,die älteren genossen hielten oft geradezu störrisch an ihren alten ~~xxxxxxxxxx~~ vorstellungen fest,nahmen paternalistische züge ~~xx~~ an,w as siedann oft in den bereich des sektentums schlittern läßt.

die kontakte,die man außerhalb der kongressitzungen knüpfte,waren oft wertvoller als ganze kongresstage. da die genossen sich in gesprächen kennenlernten,erfahrungen austauschen konn ten,konnten sie sich gegenseitig auch etwas realistischer und konkreter einschätzen,was doch sehr wichtig ist. als erstes greifbares resultat dieser personellen und informellen kontakte ist ein gemeinsames erabeiten und gestalten eines valpreda-plakates zu nennen,das mit gleichem text und aufmachung in verschiedenen ländern zur anti-repressionskampagne verwendet werden soll.

facit:die politisch wie arbeitsökonomisch vorher genau inhaltlich bestimmten kongresse können arbeitsergebnisse bringen. ist das aber nicht der fall,muß das treffen schon an der ungleichen zusammensetzung der teilnehmer platzen,sind die gemeinsam gemachten ausgaben und der gesamte finanzielle wie technische aufwand buchstäblich für die katz.

BERICHT DER DEUTSCHEN DELEGATION

auf dem kongress in paris

der folgende bericht ist keine ausführliche analyse,sondern mehr ein deskriptiver abriss über die lage in der brd (bundesrepublik) und west-berlin. trotzdem meinen wir können die informationen für die genossen interessant sein.

1) gesellschaftliche situation

durch das spektrum des vietnamkrieges,durch die antiimperialistischen befreiungskämpfe der 3.welt,mit der verabschiedung der notstandsgesetze mit den stimmen der spd (sozialdemokraten) und deren völlige integrierung als klassen negierende 'volkspartei' und deren stabilisierungsfaktor für die kapitalisten herrschaft,mit der wietren verschärfung der springer-hetze (der reaktionäre springerkonzern hat quasi das pressemonopol in der brd und westberlin) gegen alle progressiven und sozialistischen gruppierungen,formierten sich in den jahren 1966/67 außerparlamentarische gruppen. (deutschland ist eine musterkolonie des amerikanischen imperialismus,was als 'schaufenster der freien welt' drehpunkt des kalten krieges und diente als frontstellung gegen jeglichen sozialism s.)

diese sozialistischen und oft noch links-liberalen gruppen verlieren angesichts der einsetzenden repressionen,eine durch formaldemokratische floskeln verschleierte faschistxxxxxxxepraxis des'establishments' (parlament, justiz etc.)die bisher oft noch bestehenden XXXXXrungXX liberalen illusionen echter reformerischer möglichkeiten.sie verlieren die fixierungx an das parlamentarische system und entdecken theoretisch wie praktisch (konkret durch polizeiknüppel,nazi-richter,pressehetze und klassenjustiz)den klassencharakter einer spätkapitalistischen gesellschaft,

nach der quasi-liquidierung (fast total) der ganzen arbeiterbewegung durch den faschismus und deren diffamierun in der nachkriegszeit durch die cdu (christdemokraten) entstehen mitte der sechziger jahre zum ersten mal nach dem kriege wieder klare sozialistische,antiimperialistische kräfte.

die wirtschaftliche krise im jahre 67 (eine klassische kapitalistische überschuß-krise) erschütterte den glauben weiterer bevölkerungskreise an das sog.wirtschaftswunder ,das vertrauen an ein scheinbar krisenfestes, unentwegt wachsendes wirtschaftssystem hat einen knacks erhalten.die krise bringt eine halbe million arbeitslose,die soziale unruhe steigt.die reaktionäre cdu,seit dem kriege dauernd an der macht,nimmt die spd zur bildung einer großen koalation auf,um die krise,die zu einer echten gefahr für das kapitalistische system zu werden droht,zu bewältigen.die bisherige durch erhard (cdu) geführte wirtschaftspolitik,die auf dem 'freien wettbewerb' ,der nichteinmischung des staates in denwirtschaftsablauf fußt,also die klassische liberale politik ,hat abgewirtschaftet.

die spd ,vonreaktionärer seite grundlos als 'sozialistisch'gebrandmarkt.erfüllt durch schiller ihre systemxxxxxxgerechte funktion:sie wird zur zeitgemäßen vertreterin des großkapitals.die spd beseitigt als fortschrittliche partei von technokraten unnötige anachronistische widersprüche(z.b. autoritäts- und hierarchiestrukturen,die den heutigen produktionsablauf nur bremsen und stören).sie macht,gerade auch mit manch formellen und sozialen konzessionen an die arbeiter,den weg frei für das monopolkapital.unter disem aspekt ist auch die ostpolitik der spd zu verstehen,die der industrie neue märkte erschließt.(schon in den 20er jahren nahm die spd als erste mit dem damals verteufelten 'roten rußland' kontakt auf,während ihr schlächter noske deutsche arbeiteraufstände in blut ertränkte)!

die cdu mit ihren,sogar für das großkapital zu reaktionären vorstellungen wirddabei mehr zur sprecherin der mittel- und kleinbourgeoisie,zum vertreter reaktionärer beamtenschaft,justiz,kirche usw. aber man gebe sich keinen illusionen hin: erfüllt die spd die ihr zugedachte der kapitalsicherung nicht mehr,wird das kapital ohne zu zögern wieder auf die cdu,bei bedarf auch auf einen neuen faschismus zurückgreifen auf ein 'starkes regime'.

die spd überwindet die wirtschaftskrise mit massiven staatsinvestitionen zugunsten der unternehmer,sie verfährt nach dem vorbild des roosevelt'schen 'new deal':der staat wird nun auch direkt ökonomischer hüter gesamt kapitalistischer interessen,der zum wohl des ganzen auch mal gegen einzelkapitalisten vorgeht.die wirtschaft wird durch steuer- und finanzpolitik dirigiert und korrigirt.die gewerkschaften (dgb) werden durch verträge zwischen'so-

reformistischen und integrierten gewerkschaftsorganisatioen in westeuropa)

2.) der sds (sozialistischer deutscher studentenbund)

zurück zu der neuen sozialistischen opposition. diese 'neue linke' wird vor allem durch den sds repräsentiert, der zum motor uns katalysator der neuen bewegung wird. besonders der berliner und der frankfurter sds spielen eine wichtige rolle in dem nationalen verband. in sds war der kritische und antiautoritäre flügel (dutschke, krahl usw) der bestimmende gewesen, während das orthodoxe, moskauangelehnte lager nie einen größeren einfluß innerhaln des sds erlangte und dann auch ausgeschlossen wurde.

der antiautoritäre flügel bestand einerseits aus anarchistischen bzw. rätekommunistischen genossen, andererseits aus genossen, die mit der marxschen kapitalismuskritik arbeiteten, aber sehr wohl aus den erfahrungen der russischen revolution, der deutschen rätebewegung, des spanischen bürgerkrieges heraus die marx'sche und besonders die leninistische autoritäre konzeption des sozialismus kritisierten. die antiautoritären solidarisierten sich mit den befreiungsbewegungen der III. welt, entlarvten den deutschen imperialismus. sie waren zugleich antikapitalistisch und lehnten den östlichen 'sozialismus! ab, wußten aber wohl zwischen beiden systemen zu unterscheiden.

die kampfbereitschaft das höhere theoretische niveau des sds gegenüber den korrumpierten und integrierten traditionellen abbeiterapparaten (spd, dgb) zichen einen wichtigen teil der studentenschaft zum sds an, er wird durch seine fähigkeit, viele studenten zu mobilisieren, zum bestimmenden faktor der außerparlamentarischen opposition (apo).

die initiativen des sds - kampf für eine demokratische und sozialistische hochschule und studium, die anwendung neuer deminstrations- und kampftechniken, die lächerlichmachung und entlarvung autoritärer strukturen, kampagnen gegen justiz und mietwucher, der kampf gegen den konsumterror, die besetzung leerstehender häuser, aktionen für kostenlose massenverkehrsmittel, die gründung von kommunen und linken buchläden, die wieder- bzw. neuveröffentlichung revolutionärer theorie mittels raubdrucken zum beispiel - wirken sich auf den außeruniversitären sektor aus: es entstehen schüler- und lehrlingsgruppen, es formieren sich bürgerinitiativen undbetriebsgruppen.

im september 69 brechen in der stahlindustrie undin bergbau wilde streiks aus: die wirtschaftskrise im jahr 67 hatte den arbeitern - die gewerkschaften waren durch stillhalte-abkommen gebunden - einbußen und lohnstop eingebracht, während die unternehmer nach dem raschen überwinden der krise wieder profite einstreichen konnten. nicht allein die ökonomische lage, auch die durch das aufbegehren der studenten veränderte sozio-psychologische situation war eine voraussetzung für die ersten großen aktionen der arbeiterschaft nach den krieg. sicherlich haben auch die pariser maiereignisse 68 dazu beigetragen, eine zumindest latente proteststimmung zu schaffen.

3.) die wendung der neuen linken

die hauptaktivität der neuen linken bleibt jedoch meist auf den universitären sektor beschränkt bzw. geht hiervon aus. die grenzen einer vor allen auf die universität beschränkten arbeit machen sich bald bemerkbar. die durch die neue koalition (spd und fdp = liberale) eingeführte technokratische hochschulreform, die unmöglichkeit eines sozialistischen studiums in den lernfabriken des kapitals inmitten der kapitalistischen gesellschaft, führen zu einem überdenken der bisherigen praxis. hierzu kommt das unverständnis der meisten arbeiter (die täglich durch die reaktionäre presse umso leichter verhetzt werden können, da eine kämpferische arbeiterbewegung seit dem faschismus fehlt) gegenüber den forderungen der ohnehin schon privilegierten studenten hinzu. auch die gewaltfrage (besonders durch den mord an studenten ohnesorg, durch das attentat auf dutschke aktualisiert) lassen die unzulänglichkeiten, die scheinbare alternativlosigkeit der bisherigen konzeption erkenntlich werden. die einsicht, daß der antikapitalistische kampf vor allen auch mit dem proletariat - der klasse, die objektiv am meisten unter entfremdung und ausbeutung leidet - zu führen ist, veranlaßt viele genossen, sich den problemen der arbeiterkonkreter zuzuwenden. der sds zerbricht nach und nach an seinen eigenen widersprüchen.

mit dieser eigentlich positiven wendung, die also von den problemen der studenten zu den problemen des proletariats führte, vollzug sich eine wendung innerhalb fast der gesamten bewegung von einer ehemals antiautoritären, kritischen undogmatischen bewegung zu einer neoleninistischen, stalinistischen und dogmatischen bewegung.

aus diesem ideologischen umschwung kann man kann man folgende schlüsse ziehen:
1).die antiautoritäre bewegung war nie echt antiautoritär. es bestanden autoritäre vorstellungen oft nur in veränderter form. antiautoritär wurde von vielen genossen mit unverbindlichkeit, organisationsfeindlichkeit gleichgesetzt.
2.)die linke hat es nicht geschafft, den heutigen situation praktisch, aber auch theoretisch gerecht zu werden. ausdruck dieser schwäche bzw. lückenhaftigkeit ist das unreflektierte wiederaufnehmen traditioneller und dogmatischer vorstellungen.

4) <u>das autoritäre lager</u>

der autoritäre flügel übernahm wieder die bolschewistischen konzeption, ein gründungsfieber zur schaffung leninistischer parteien machte sich breit. die vielzahl der neugegründeten miniparteien (kpd/ao =kommunistische partei deutschlands - aufbauorganisation, kpd-ml = kommunistische partei deutschlands - marxisten leninisten, kab = kommunistischer arbeiter bund, pl-pi = proletarische linke, parteiinitiative, sda = sozialistische deutsche arbeiterpartei, gim = gruppe internationaler marxisten usw.usw.) verhinderte gerade den angestrebten vereinheitlichungsprozeß der linken und wirkliche verbindung mit der arbeiterschaft. die größte, strukturierteste und finanzkräftigste organisation die dkp (deutsche kommunistische partei), die praktisch die nachfolgeorganisation der ehemaligen kpd und strikt moskautreu ist, profitierte von der zersplitterung der neuen linken. ihr studentischer spartakusbund und ihre sdaj (sozialistische deutsche arbeiterjugend) konnten so erfolge verbuchen. die dkp ist im ruhrgebiet relativ stark und unterhält hier viele betriebsgruppen, der schritt von der 'antiautoritären protestbewegung zur sozialistischen organisation' wurde von der autoritären neuen linken unter dem schlagwort 'liquidiert die antiautoritäre phase' zwar mit viel pathos aber völlig ahistorisch und mechanistisch vollzogen. das ging so weit, daß zum beispiel manche gruppen einfach das parteiprogramm der kpd von 1933 übernahmen usw.

oft haben diese rigiden, bürokratischen organisationen die psychologische funktion, ihren mitgliedern anhand ihrer verfahrensrituale eine feste rolleneinteilung, eine identifikationsmöglichkeit zu gewährleisten, die diese im relativ locker organisierten sds nicht finden konnten, diese neuen zwergparteien sind durch den permanenten konkurrenzkampf untereinander, durch ihren dogmatismus, der sich beispielsweise in aufsaugen und blinden anwenden der 'klassiker' äußert, kaum in der lage, aus ihrer isolation auszubrechen. trotzdem beherrschen diese studentischen 'arbeiterparteien', die meist stalinomaoistischer tendenz sind, weitgehend das feld innerhalb der neuen linken. die trotzkisten haben in deutschland nie eine größere rolle gespielt.

5.) <u>die anarchistische bewegung und antiautoritäres lager</u>

DIE MINDERHEIT DER NEUEN LINKEN, der antiautoritäre flügel, erkennt durchaus die grenzen und schwächen des ehemaligen sds (selbstüberschätzung, oberflächlichkeit, fehlen einer dem ziel angemessenen praxis.) sagt aber, daß die widersprüche der studentenbewegung auf jeden fall nicht mir einer redogmatisierung zu lösen ist .die antiautoritären, die übrigends nicht nur aus studenten bestehen, bekennen sich weiterhin als antiautoritär uns sozialistisch. zunächst zur anarcho-bewegung.

im gegensatz zu frankreich und italien beispielsweise gibt es in deutschland keine kontinuierliche anarchistische tradition. die wenigen genossen, die den faschismus überlebten, haben, haben entweder resigniert (was verständlich ist) sind isoliert oder in kleinen sekten zusammengeschloßen. viele alt-anarchisten vertreten einen sehr orthodoxen anarchismus und bauen jedem marxismus gegenüber eine art anarchistisches gegendogma auf. andere verwechseln anarchismus mit liberalismus und sozialdemokratismus, was unserer meinung nach auf einer falschen einschätzung der klassengesellschaft beruht.

genossen des traditionellen lagers wollen zum beispiel eine deutsche anarchistische föderation gründen, sie meinen nach der formalen organisation gehe es bergauf. wir meinen, eine verselbstständigte organisationsdebatte bringt uns nicht viel weiter. es ist zwecklos, fehlende inhalte, d.h. theorie, strategie und taktik im nachhinein einsetzen zu wollen, vielmehr muß sich die organisationsstruktur nach einer bestehenden konzeption, strategie, richten. die organisation muß zweckgebunden, funktional sein. geschichtliche modelle ohne historische aufarbeitung auf die heutige, veränderte situation anwenden zu wollen, führt in eine sackgasse, bedeutet fehlgeburten, isolation und damit sektierertum.

wir müssen die heutige situation analysieren,danach unsere strategie ausrichten.wir müssen die jetzigen klassenkämpfe in den metropolen und in der III.welt untersuchen.wir müssen die heutigen formen der autonomen klassenbewegung,konkret:alle ansätze der selbstorganisation (streikkomitees,räte,verteidigungsgruppen etc.) unterstützen, wir müssen wirklich 'dem volk dienen' ,ohne dabei eine elitäre und autoritäre avantgardestellung zu beanspruchen.wir wissen,daß das proletariat (besonders in deutschland) tagtäglich entfremdet, mit bourgeoiser ideologie gefüttert wird,daß die herrschenden ideen die ideen der herrschenden sind.

wir müssen eine avantgarde sein,die etwa der bakuninschen prägung entspricht: dem volk weder 'heiland' noch 'diktatorischer führer' sein,sondern nur die 'geburtshelfer' sein,'die dem volk bei seiner selbstbefreiung zur seite stehen',die den massen lediglich die begriffe ihrer wahren bedürfnisse vermitteln, die die massen nicht unterwirft,sondern sie lediglich dazu bringt,sich autonom von unten nach oben zu organisieren.

wir verstehen uns als antiautoritäre sozialisten,nicht aber als anarchistische dogmatiker.marxens kapitalismusanalyse und -kritik ist ein wertvolles instrument.seine z.t. autoritären vorstellungen über den weg zum sozialismus, von lenin mit dessen parteitheorie verstärkt und weiterentwickelt,führen nicht zum ziel.die autoritäre konzeption bedeutet knebelung und abtötung des freien sozialismus,bedetuet abwürgung aller emanzipatorischer ansätze,weitere herrschaft des menschen über den menschen.

es gibt in der brd. und westberlin viele zwar nicht explizit anarchistische gruppen,die aber - und das ist primär - eine revolutionäre,im ansatz antiautoritäre praxis haben.unsere aufgabe als anarchisten ist es,mit kritischen sozialisten,antileninistischen marxisten,rätekommunisten usw. zusammenzuarbeiten, zu kämpfen,erfahrungen zu sammeln. wollen wir unsere bisherige doch relative isolation wirklich durchbrechen,wollen wir nicht von den autoritären 'geschluckt' werden,dann müssen wir versuchen,gegenüber dem autoritären lager eine wirkliche alternative aufzubauen.unsere abgrenzung darf sich nicht in der negativen fixierung und bloßer verbaler kritik an autoritären organisationen und konzepten beschränken,allein entscheidet ist eine eigene,bessere,d.h. auch kühnere praxis.

---

bericht über die anarchistische zeitung 883

883 entstand 1968 zuerst als reines informationsblatt ohne eine klare politische linie zu vertreten.erst nach und nach wird 883 wirklich politisch, d.h.es werden bericht über aktionen,es werden analysen usw. gedruckt.während der 3 jahre gab es vrschiedene wechsel bis sich eine linie herauskristallisierte, die man etwa als 'militant-sozialistische' bezeichnen könnte.allerdings hat es sich als nachteilig erwiesen,daß nie genauer über den politischen inhalt der zeitung diskutiert wurde. erst im september 71 haben jetzt anarchistische und rätekommunistischegenossen die leitung der zeitung übernommen. 883 hat zur zeit eine auflage von knapp 4000 exemplaren und erscheint ca. alle 10 tage. innerhalb der neuen 883-redaktion ist vor einem halben jahr eine interne diskussion über die frage des bewaffneten kampfes in den metropolen entstanden. hier haben sich theoretische sowie auch praktische gegensätze ergeben.auf der einen seite gibt es genossen,die ja sagen,die die stadtguerrilla als momentane möglichkeit ansehen,. sie sagen,daß innerhalb der nato es immer mehr militärdiktaturen gäbe.sie sagen,daß system hier ist schon faschistoid,man muß schon vor der illegalisierung den bewaffneten kampf vorbereiten,will man beim offenen faschismus nicht gleich liquidiert werden.sie sagen,der kapitalismus ist nicht mit pseudo-demokratischen wahlen,nicht mit zeitungen und flugblättern zu zerschlagen.sie sagen,gut bewaffnete gruppen sind in der lage,die gesellschaftlichen widersprüche aufzubrechen und fähig,den arbeitern aufzuzeigen,wie repressiv und reaktionär das kapitalistische system ist.

auf der anderen seite argumentieren die genossen,daß heißt die mehrheit der genossen,daß es unmöglich sei,:

1.)die kampfformen der tupamaros in lateinamerika auf die bundesrepublik und westberlin zu übertragen,

2.)daß es ein völlig leninistisches konzept ist,davon auszugehen,daß man für die massen etwas machen kann,daß es falsch ist,den klassenkampf,der jetzt nur relativ schwach geführt wird,quasi durch eine bewaffnete avantgarde ersetzen zu wollen,

3.)ohne eine gründliche und langwierige vorbereitung der bewaffneten gruppen eine offene auseinandersetzung in derzeitigen moment einfach selbstmord ist.

wir sagen nicht, der bewaffnete kampf ist unmöglich, nicht notwendig. wir sagen, der klassenkampf kann nicht durch eine bewaffnete avantgarde ersetzt werden.
wie die genossen vielleicht wissen, hat sich in der brd und westberlin die rote armee fraktion (raf) gebildet. durch die bürgerliche presse mehr als baader-meinhof-gruppe bekannt. sie plädiert für den bewaffneten kampf und hat damit begonnen. die raf. hat bisher zwei broschüren herausgegeben, in denen sie den bewaffneten kampf in den metropolen theoretisch begründet und ihre stadtguerrillakonzeption beschreibt. 883 ist gegen die anarchistischen genossen, die das stadtguerrillakonzept als praxis bejahen, wir meinen, es ist politisch-theoretisch ein leninistisches konzept. und hier sind wir an einen wichtigen punkt: die anarchistischen und rätekommunistischen genossen müssen auf die frage des bewaffneten kampfes ihre antwort geben. hier müssen wir uns die frage unserer eigenen politischen praxis stellen. wir müssen uns fragen, ob wir mit orthodoxen modellen die gesellschaft und uns selbst verändern können. 883 unterstützt alle bewegungen, die durch selbstorganisation gegen das kapitalistische system kämpfen. es ist uns egal, ob wir gegen die marxistische klassenanalyse, d.h. den klassenkampf nur an das industrieproletariat zu binden, verstoßen. gerade die analyse bakunins gibt uns die möglichkeit, heute in die klassenkämpfe in immer stärker werdender tendenz an den partein und gewerkschaften vorbei für die eigenen interessen der arbeiter zu kämpfen.
unsere aufgabe als anarchisten und rätekommunisten ist es, heute zu kämpfen und nicht in der vergangenheit einzuschlafen.

G Ü S T E R   E R K L Ä R U N G

dieses paper kam kurz vor redaktionsschluß, und konntenicht mehr im inhaltsverzeichnis ausgedruckt werden.

resolution destreffens vom 11.12.71

am 11/12. september hat ein gemeinsames treffen der föderation neue linke (fnl), des marxistisch leninistischen zentrums (mlz), der proletarischen front gruppe hamburg, sowie einige genossen vom spartakus vertriebskollektivstattgefunden, um die ideologische auseinandersetzung zwischen diesen gruppen voranzutreiben und die theoretischen standpun kte zu klären.
es war das erste mal nach langer zeit, daß sich grup pen mit unterschiedlichen programmatischen perspektiven zu einer offenen politischen auseinandersetzung getroffen haben.
das erstarken der revisionistischen dkp auf der einen und der dogmatismus der ml-aufbauorganisationauf der anderen seite, machen es notwendig, daß diejenigen gruppen und organisationen die versuchen, aus der heutigen konkreten wirklichkeit und aus der kritik der geschichte der arbeiterbewegung eine revolutionäre alternative zu entwickeln, ihre unterschiedliche positionen bewußt zur kenntnis nehmen und diskutieren.
andererseits sind wir uns darüber im klaren, daß eine solche diskussion nicht willkürlich angesetzt werden kann, wenn sie langfristig zu einer koordination dergemeinsamen praxis führen und nicht in seminaristischem disput versanden sollen.
die diskussion zwischen den an dem treffen in güster beteiligten gruppen ist getragen von der erfahrung gemeinsam durchgeführter aktionen.
zur hvv-kampagne konnten wir unsere konzeptionellen vorstellungen weitgehend vereinheitlichen und - wenn auch keine praktische aktionseinheit zustandekam - so doch eine koordinierung und abstimmung des vorgehens erreichen.
das aktionsbündnis im anschluß an die ermordung petra schlems, über welches zunächst von fast allen hamburger organisationen verhandelt worden war, spaltete sich an einer symptomatischen frage: von allen organisationen wurde zunächst die notwendigkeit einer einheitlichen aktion und einer möglichst schnellen reaktion auf dieses ereignis gesehen. beides scheiterte jedoch an dem aktionsverständnis des salz, welches schon von früheren aktionsbündnissen her bekannt ist und welches sich eine demonstration nicht anders vorstellen kann als einen geschlossenen aufmarsch der organisationen, wobei der aktuelle anlaß der demonstration verloren geht vor dem zweck der selbstdarstellung. während die allianz, die sich um das salz bildete, in der eine jede organisation versuchte, sich auf kosten der anderen zu profilieren, denn auch den organisatorischen

aufmarsch über eine woche nach dem ereignis zustandebrachte,entschlossen wir uns,dann noch zu einer schnellen reaktion auf den angriff des staatsapparates. die 'diskussion am mönkebrunnen',die wir gemeinsam organisiert und durchgeführt haben,konntein keiner weise eine demonstration ersetzen,aber die wies in die richtung,wie die ermordung prtra schlems und die empörung,die diese polizeiaktion bei breiten teilen der massen ausgelöst hat,richtig zu beantworten und aufzufangen war.

es war der zweck des treffens in güster,auf der grundlage dieser praktischen zusammenarbeit die theoretische auseinandersetzung zwischen unseren gruppen voranzutreiben.im brennpunkt der auseinandersetzung zwischen den revisionisten und ml-organisationen auf der einen seite und denjenigen kräften in der brd,die den versuch einer revolutionären alternative unterhehmen,steht immer wieder die organisationsfrage: wie kann sich die arbeiterklass e so organisieren,daß sie im verlauf ihres kampfes schließlich alle ihre zunächst uneinheitlichen kräfte immer geschloßener und bewußter dem kapital gegenüber stellt und zugleich verhindert,daß selbsternannte 'avantgarden' im entscheidenden moment die macht an sich reißem.

die fnl,das mlz,die pf gruppe hamburg und die genossen vom sparkatkus vertiebkolektiv finden ihre minimale aber prozentuelle übereinstimmung darin,daß sie die dogmatische und unkritischeübernahme bestimmer 'organisationsprinzipien' und modelle des aufbaus der avantgarde ablehnen.die organisatorischen nsätze und dsa gesate verständnis des klassenkampfes der diversen ml-prganisationen weist nicht den weg der emanzipation des proletariats durch die revolutionäre umwälzung der gesamten gesellchaft,sondern führt die traditionen der deformation der revolutionären organisationen der arbeiterklasse,der bürokratisierung der partei und dermachtübernahme durch den apparat in der sowjetunion fort, daß diese organisationen in der praxis nicht in der lage sind, eine alternative zur dkp zu entwickeln zeigt sich immer deutlicher. der praktische reformismus der ml-organisationen liegt nicht zuletzt darin begründet,daß sie ihre eigene organisation mit der revolutionären arbeiterkl ss. verwechseln.

st ttdessen gehen wir davon aus,daß das wichtigste element des subjektiven faktors einer revolutionären bewegung die herausbildung des poltischen bewußtsein s der arbeiterklasse ist.dieses kann sich nur in den klassenkämpfen selbst massenhaft entwickeln und muß in von der arbeiterklasse selbst geschaffenen enstprec henden organisationsformen,die die spontane aktivität und initiative dermassen garantieren,seinen ausdruck finden.es muß alles getan werden,damit selbstständigkeit,spontaneität und initiative der massen gefördert werden.

die historische form einer solchen organisation der klasse sind die räte. in allen revolutionären bewegungen,die wir aus der geschichte kennen.haben sich solche arbeiterrä e herausgebildet,die als unmittelbarer organisatorischer ausdruck der gesamten kämpfende arbeiterklasse den sturz und die umgestaltung der gesellschaftlichen verhältnisse eingeleitet und teilweise durchgeführt haben.die arbeiterräte sind die unmittelbarste,bewußteste und zugleich radikalste organisationsform der klasse.

räte jedoch existieren noch nicht.sie sind immer erst entstanden, undkönnen ihn ihrer eigentlihen funktion erste entstehen ,in zeiten voll entfalteter klas enkämpfe.

die spontaneität der arbeiterklasse reicht nicht aus,um eine revolution zu machen.die organisationsform einer avantgarde,in der sich die bewußtesten teile einer avantgarde zusammenschließen,um die kämofe zu koordinieren,die politischen losungen zu vereinheitlichen, und voranzutreiben,die praktischen schritte zum sturz der bourgooisie einheitlich zu organisieren,ist ebenso notwendig.eine solche avantgarde begriffen als kampfinstrument der arbeiterklasse ,ist das ergänzende gegenstück zu den räten.an diesem punkt gehen die meinungen

Psychische Selbstbefreiung + pol. Arbeit

DIE BEFREIUNG DES EINZELNEN IN DER ANTIAUTORITÄREN BEWEGUNG

wenn heute irgendjemand über die methoden des sozialistischen kampfes schreibt, findet man fast immer den hinweis, daß dieser nicht auf wenigen bestimmten gebieten geführt werden dürfe, sondern die totalität der gesellschaft erfassen müsse. als begründung wird angeführt, daß das individuum solange ein teil der gesellschaft bleibe, wie deren ökonomische grundlagen nicht zerschlagen worden seien. mit dieser argumentation aber akzeptiert man sich selbst als ein teil der zu bekämpfenden struktur. d.h., daß man die lösung seiner persönlichen probleme, die aus den bedingungen der gesellschaft entstanden sind, zugunsten einer pauschalen bekämpfung der bestehenden verhältnisse aufschiebt.
die erfahrungen der studenten revolte zeigen, daß diese art politischer arbeit in theoretischer bzw. organisatorischer onanie endet, weil die massen-basis als bedingung bis heute nicht vorhanden ist.
die konsequenz, die wir aus diesen erfahrungen zu ziehen haben, kann eigentlich nur die differenzierung des sozialistischen kampfes zugunsten der befreiung des einzelnen sein. das bedeutet:
w i r d ü r f e n u n s n i c h t m e h r a l s t e i l d e s p r o b l e m s v e r s t e h e n, s o n d e r n m ü s s e n e n d l i c h m i t d e r l ö s u n g u n s e r e r p r o b l e m e, m i t d e r v e r ä n d e r u n g u n s e r e r e i g e n e n g e s e l l s c h a f t l i c h e n s i t u a t i o n, b e g i n n e n.
wir können keine autarke gesellschaft in der gesellschaft gründen, aber wir können unsere beziehungen untereinander verändern, ohne vorher auf den umsturz zu warten. das entstehende bezugssystem ist allerdings von natur aus expansiv und wird den umsturz in irgendeiner phase mit einschließen (nähmlich dann, wenn er für den fortgang der revolution notwendig wird.).
d i e u m w ä l z u n g d e r b e s t e h e n d e n h e r r s c h a f t s v e r h ä l t n i s s e i s t a l s o n i c h t v o r a u s e t z u n g, s o n d e r n e i n b e s t a n d t e i l d e r r e v o l u t i o n.
diese perspektive kann und wird sich natürlich entsprechend dem jeweiligen stand der revolutionären bewegung verändern. zunächst ist es wichtiger, brauchbare wege der individuellen befreiung zu finden und auch zu benutzen. die günstigsten bedingungen für die selbstbefreiung bietet wahrscheinlich immer noch die arbeit in einer gruppe. der emanzipationsprozeß ihrer mitglieder wird am besten gefördert, wenn die gruppe praktische arbeit betreibt, da

a) die praxis sich als ventil für eventuellle schlechte stimmung anbietet, und
b) diese gruppen durch die auswirkung ihrer arbeit auf die umwelt den expansiven aspekt der bewegung verstärken.

dieser artikel erhebt nicht den anspruch, der weisheit letzter schluß zu sein oder einen "völlig neuen" revolutionären weg aufzuzeigen. er soll lediglich eine aufforderung sein, mit der lösung der probleme dieser gesellschaft, die nun lange genug analysiert worden sind, zu beginnen.

andreas berlin

LITERATUR ZUM THEMA: PSYCHISCHE SELBSTBEFREIUNG UND POLITISCHE ARBEIT

mannheimer kommune paper 1.-dm

K 2-kommunebibel 4.-dm
verlag für progressive literatur
45 osnabrück postfach 3471

SEXPOL !?

Anarchismus ☆ Ⓐ Marxismus

VON WILLY HUPPERTZ

wenn wir als ältere anarchisten darauf hinweisen, daß der anarchismus bzw. anarchosyndikalismus weltweit ohne, ja gegen den marxismus aufbaute,dann glauben - nach jahrzehnten der stille um den anarchismus, hier, jüngere marxisten uns als siktierer, spinner usw. (info 9) abtun zu müssen. indem man angeblich wissenschaftlichen marxismus mit "primitiven anarchismus" verbinden will, glaubt man modernen anarchismus eine gründliche basis zu geben.
dabei ist sehr fraglich ob die jungen marxisten (in der regel) ihren marx kennen oder sich oberflächlich marx zuwenden.
karl marx, auf den sich staatlich herrschende marxisten als "diktatur des proletariats" berufen, im sehr berüchtigten marx-übergangssystem kapitalismus-marxistischer sozialismus. man lese nach was marx so 1875 dazu in: "randglossen zum programm der deutschen arbeiterpartei..." schrieb: "1.phase des kommunismus.:. kapitalistisch behaftet... später denn 2. phase des kommunismus usw. das recht kann nie höher stehen als die ökonomische gestaltung und dadurch dem entgegnete schon damals bakunin:
"vorrechte, jede bevorrechtete stellung, haben die eigentümlichkeit geist und herz der menschen zu töten. der politische oder wirtschaftliche bevorzugte ist geistig und moralisch minderwertig... es ist das gesetz der gleichheit, der höchsten bedingung der freiheit und menschlichkeit... das einstimmige zeugnis der geschichte aller zeiten und länger zeigt, daß die gerechtigkeit sich denen, die sie nicht selber zu nehmen wissen, nie gibt... daß das recht siege, dazu gehört, daß es seinerseits eine kraft werde..."
während marx in der "diktatur des proletariats" eine lange entwicklung zum kommunismus hin propagierte, wollte bakunin die soziale revolution um zur sofortigen gleichstellung der menschen zu gelangen,diese marxistischen oder anarchistischen zielsetzungen ergaben die gegensätze zwischen marxisten und anarchisten.
es waren die anarchisten, die in aller schärfe gegen den zentralismus, das von oben dirigieren, stellung nahmen und wissen und kraft aus den menschlichen fahigkeiten von unten her als freiheitlich notwendig betonten, während marx am 20. juli an friedrich engels schrieb:
"die franzosen brauchen prügel,siegen die preußen, so die zentralisation und der state power(staatsgewalt) nützlich der zentralisation der deutschen arbeiterklasse... ihr übergewicht auf dem welttheater über die französische wäre zugleich das übergewicht unserer theorie über die proudhons etc."
dagegen damals schon bakunin:
"wir rufen die anarchie an, diese minifestation des lebens und der aspiration des volkes, aus der die freiheit, gleichheit, gerechtigkeit, die neue ordnung und ihre kraft der revolution selbst hervorgehen sollen... mit einem wort, wir weisen alle priviligierte,patentierte, offizielle und legale gesetzgebung, autorität und beeinflussung zurück, selbst wenn sie aus dem allgemeinen stimmrecht hervergegangen sind, in der überzeugung, daß sie immer nur zum nutzen einer herrschenden und ausbeutenden minderheit gegen die interessen der ungeheuren geknechteten mehrheit sich wenden können. in diesem sinne sind wir wirklich anarchisten."
fragen sich die mischlinge marxismus-anarchismus nicht warum sich die staatsmarxisten bzw. überhaupt entsprechenden zentralisten so fanatisch an ihren marx klammern in ihrer staatskapitalistischen praxis?
wir sind als anarchisten nüchterne kämpfer und förderun vom menschlichen her erkenntnis und zielsetzung zur gleichstellung aller, zur entmachtung jeder herrschaft, zur behauptung aller als gleichgestellte und entsprechender sozialordnung. und das ist das notwendige und entscheidande in der geschichte. darum sind wir anarchisten W.H.

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

anm. d. red.: da dieser theoretische artikel der berliner genossen fast 20 seiten lang ist, werden wir ihn in fortsetzungen bringen. um den vorhandenen platz auszunutzen, brechen wir den artikel nach 6 seiten ab, ohne rücksicht auf inhaltliche einschnitte.

vorbemerkung zum artikel: dieser artikel war für den AK "arbeiterdemokratie oder parteiendiktatur" im seminar über rätekommunismus an der PH geplant.
wir halten ihn, trotz seiner schwächen, als einen beitrag für die theoretische auseinandersetzung und das theoretische verständnis der genossen in fragen der russischen sozialdemokratie (bolschewismus usw.) für wichtig.
er war ursprünglich ausführlicher geplant (das verhalten von parteiorganisationen in anderen revolutionären erhebungen; die veränderungen, die lenin im laufe der entwicklung an der partei vornimmt; dialektik von organisation und aktion, arbeiteraristokratie, in diesem zusammenhang besonders das heute sehr wichtige problem der technischen intelligenz usw.; über die heutigen studentenparteien; kritik der rätekommunisten an der organisationsform usw.
von daher ist der artikel wahrscheinlich auch zu kritisieren, er enthält nur einen begrenzten teil, was aber mit der zeit noch erweitert werden kann.

vorbemerkung zum inhalt: um eine einschätzung der leninistischen partei und ihrer funktion für die arbeiterbewegung zu liefern, ist es nötig, sich etwas ausführlicher mit den ökonomischen verhältnissen, speziell bei beginn der industrialisierung und der rolle der intelligenz seit einzug des marxismus auseinander zusetzen. ohne eine derartige darstellung kann man den parteientyp und die theoretischen aussagen lenins (klassenbewußtsein, arbeiteraristokratie), wie sie in "was tun" dargestellt sind, nicht in ihrem geschichtlichen zusammenhang sehen.

I. ökonomische entwicklung russlands

die ökonomische entwicklung der industrialisierung russlands ist durch ihre verspätung gegenüber westeuropa gekennzeichnet. westeuropa kann auf eine lange entwicklung seiner ökonomischen verhältnisse zurückblicken (vom feudalismus-manufaktur-einführung der dampfmaschine erste industrialisierung). die russische entwicklung verlief nicht in dieser gradlinigkeit.
in westeuropa waren bei anfang der industrialisierung in russland die bürgerlichen revolutionen schon vollendet (frankreich 1789, deutschland 1848 usw.) und hatten damit die besten voraussetzungen für die entwicklung des kapitalismus gelegt. in rußland setzte diese entwicklung, die die ersten voraussetzungen für den kapitalismus schufen erst 1861 mit der bauernbefreiung ein.
"sogar die sklaverei, in der ein großer teil der hauptbevölkerung verblieb, der bauern, wurde erst 1861 liquidiert, d.h. beinahe 75 jahre nach dem anfang der französischen revolution und beinahe ein halbes jahrhundert nach dem ende der napoleonischen kriege." (1, s. 28)
nach der bauernbefreiung war der erste teil für die entwicklung des kapitalismus gelegt. nämlich das sich immer mehr verarmte bauern andere einnahmequellen suchen mußten, was die günstigste voraussetzung für die beginnende industrialisierung war.
"das resultat der bauernbefreiung war in rußland nicht eine breite schicht freien bauerntums wie in westeuropa. nur einer schmalen schicht von bauern - den späteren kulaken ("wucherern") - gelang es, bei anfänglicher hoher verschuldung, zusätzliches gutsland zu kaufen oder zu pachten. die größeren landteile warfen dann über die tilgung der schulden hinausgehende zusätzliche mittel zur investierschaffung etc. ab. von daher resultiert das phänomen

daß trotz nivellierender wirkung im mir sich eine wohlstands-differenzierung im russischen dorf durchsetzte:während die armen immer ärmer wurden,vermochte ein teil der bauernx...seine ökonomische position wesentlich zu verbessern und zu einem mittel- bis großbauerntum zu werden."(2,s.11)
es muß an dieser stelle kurz auf das mir-system eingegangen werden,weil es für die spätere entwicklung(besonders was die thesen der volkstümler betrifft,die die form des mir als den ausgangspunkt für den sozialismus sahen)der sozialistischen ideen wichtig ist.
der mir stellte eine form der kollektivbewirtschaftung der einzelnen dorfgemeinschaften dar.
"das wesentliche am mir-system ist also,daß nicht nach einer x festen gegegbenen stellenzahl umgeteilt wurde,sondern nach einem jeweilig wechselndem bedarf der familien und nach der variablen anzahl der familien in der gemeinde.(.....)dieser modus des mir-systems stammte aus einer zeit,als es noch sehr viel und auch noch ungnützten boden gab;solange nur blieb der modus praktikabel,als bodenreserven vorhanden waren."(2s.16)
durch die verspätung und ungünstige entwicklung der russischen agrarwirtschaft wurde auch die entwicklung des kapitalismus hinaus gezögert.diese verspätung wirkte sich auf die ganze spätere entwicklung aus.in westeuropa hatte sich der kapitalismus xxxx organisch aus den alten produktionsverhältnissen des feudalismus entwickelt.durch die veränderungen der ökonomischen beziehungen,änderten sich auch die sozialen beziehungen(entstehung von freien arbeitskräften und schaffung eines binnenmarktes), durch die bürgerlichen revolutionen waren auch die geistigen voraussetzungen gegeben(philosophie).in rußland war das jedoch anders.die industrialisierung wurde nicht durch die eigene bourgeoisie unternommen(wie sollte sie auch,denn es gab die bourgeoisie nur vereinzelt,nicht als klasse),sondern die langsame industrialisierung begann durch das ausländische kapital(engländer,belgier, deutsche).damit nahm die industrialisierung einen halb- bzw. kolonialen charakter an.
"noch 1913,d.h.kurz vor anfang des ersten weltkrieges war von den in der russischen industrie angelegten 5,25 milliarden rubel ungefähr ein drittel xx ausländischer herkunft."(1,s.29)

"rußlands wirtschaftliches leben war so durch einen scharfen kontrast gekennzeichnet:organisiert nach dem letzten stand von wissenschaft und technik,ragte die russische industrie empor als ein grandioses aber in erheblichem maße auf ausländische art erbautes gebäude,dessen fundmente äußerste wirtschaftliche,soziale und kulturelle rückständigkeit des landes,äußerstes elend und primitivität seiner hauptbevölkerung,der bauern,waren."(1,s.29)

jedoch darf amn sich hier nicht der täuschung hingeben,daß die industrialisierung sich in einem raschem tempo vollzog.das soll ein zahlenbeispiel belegen:
"so ist seit 1858/6o bis 1897 die städtische bevölkerung von 8 auf 16,2 milliarden,die ländliche in der gleichen zeit von 67 auf 1o1,6 millionen angewachsen.nach der berehnung(...)soll die städtische bevölkerung von rußland von 1897 bis 1914 sich von 19,9 auf 3o,9 millionen,die ländliche bevölkerung zu gleicher zeit von 1o4,6 auf 135,3 millionen vergrößert haben.(..)demgegenüber genügt es darauf hinzuweisen,daß z.b.in deutschland (....)von 1871 bis 191o die städtische bevölkerung deutschlands von 14,8 millionen auf 38,9 millionen angewachsen,die ländliche bevölkerung dagegen von 26,2 millionen auf 25,9 millionen gefallen war."(s.schwarz bevölkerungsbewegung und arbeitslosigkeit in rußland,s.15o)

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

die erste für die später entwicklung entscheidende auswirkung begann um 186o durch den ausbau des eisenbahnnetzes,was zur entwicklung der metallindustrie beitrug.in westeuropa kam es 187o-76 zu einer stagnation,was dann auch seine auswirkungen auf die russischen verhältnisse hatte(erste strikbewegung)die nächste forcierung der industrialisierung,die auch ansatzweise ein proletariat erkennen ließ,entstand ende des 19.jahrhunderts in rußland(189o).jedoch muß man auf die besonderheiten achten;so schreibt z.b.anweiler in der einleitung zu "arbeiterdemokratie und parteieendiktatur"(s.14):"konnte man überhaupt von einem proletariat in rußland sprechen?die im jahre 19oo im zarenreich in industriebetrieben und imbergbau beschäftigten 2,4 millionen arbeiter hatten um diese zeit noch längst nicht ihre bäuerliche herkunft abgestreift;im ständisch-rechtlichem sinne galten sie immer noch als bauern und mitglieder der ländlichen dorfgemeinde,des mir.wenn auch die metallarbeiter der riesenbetriebe in petersburg sich innerlich schon weit mehr von der scholle gelöst hatten als die textilarbeiter und arbeiterinnen im zentralrayon um moskau,so blieb die russische arbeiterschaft als ganze bis in die revolutionsperiode doch in starkem maße mit dem dorf verbunden."(3,s.14)
in den 9oer jahren des 19,jahrhunderts wurde auch die industrialisierung durch den zarismus forciert(witte als finanzminister) um die machtstellung zu halten.dadurch das das kapital nur an hohe profitraten interessiert war,wurden nur bestimmte geographische und wirtschaftlich wichtige teile von der industrie erfasst,wobei hochmoderne und veraltete maschienen nebeneinander produzierten.

die streikbewegung von 1895-1898 in rußland
zwischen 1895 und 19o5 kam es zu den ersten großen streikperioden,die eine grosse auswirkung auf das bewußtsein der arbeiter- und bauernschaft hatte und ihren abschluß erst in der revolution vom 19o5 fand.die hauptforderungen dieser streikperiode waren wirtschaftlicher art;abschaffung des 13-14-15 stundentages und die erhöhung der löhne usw.ausgebrochen war diese bewegung durch denpetersburger textilarbeiterstreik anläßlich der krönungsfeier des zaren nikolaus II.die kapitalisten wollten den arbietrern für die dauer der feier keinen lohn zahlen.diesdr streik verwandelte sich innerhalb einer woche zum petersburger generalstreik.dieser generalstreik war der erste der in rußland stattfand und hatte von daher eine ungeheuere wirkung auf die arbeiterschaft hinterlassen.der streik wurde aber zerschlagen und di industriearbeiter wiederholten imjnuar denstreik mit erfolg(einführung des 11stundentages).in der folgenden zeit kam es in fast allen industriegebieten rußlands zu streikbewegungen:märz 19o2 kaukasus,november 19o2 generalstreik in rostow am don,frühling 19o3 "der ganze süden rußlands steht im mai,juni, juli in flammen"(r.luxemburg).diese reihe ließe sich beliebig fortsetzen,bis zur revolution von 19o5.
r.luxemburg kennzeichnete bei dem petersburgergeneralstreik 3 erscheinungformen:"bereits hier sehen wir alle grundzüge der späteren massenstreiks.der nächste anlaß der bewegung war ein zufälliger,ja untergeordneter,ihr ausbruch einelementarer(...). der streik war äußerlich in ökonomischer kampf,allein die stellung der regierung und die agitation der sozialdemokratie(...) haben ihn zu einer politischen ersdeinung ersten ranges gemacht. (..)was noch viel wichtiger war:seit jenem ersten streik(..... ....,.)beginnt in rußland ein intensiver gewerkschaft-

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

DIESE STREIKbewegung hatte entscheidenden einfluß auf die entwicklung der organisationsvorstellungen lenins bzw.der russischen sozialdemokratie.
in seinen ausführungen in "was tun" die eine auseinander setzung mit den ökonomisten und ihren theoretischen aussagen in ihren zeitungen "rabotsceje delo" (arbeitersache) und "rabotscheje mysl" (arbeitergedanke) darstellt wirft lenin den ökonomisten eine anbetung der spontanität vor und kommt zu folgenden aussagen über die streikbewegungen:
"die streiks der neunziger jahre zeigen schon sehr viel symptome der bewusstheit(...).waren die rebellionen lediglich eine auflehnung unterdrückter massen,so stellten die systematisch n streiks bereits keimformen dar,aber eben nur keimformen.an und für sich waren diese streiks ein trade-unionistischer und kein sozialdemokratischer kampf sie kennzeichnen das erwachen des antagonismus zwischen den arbeitern und unternehmern,aber unter den arbeitern fehlte und mußte fehlen - die erkenntnis der unversönlichen gegensätze ihrer interessen zu dem gesamten gegenwätigem politischem und sozialem system,d.h.,es fehlte ihnen das sozialdemokratische bewußtsein.in diesem sinnen blieben die streiks der neunzigen jahre,trotz ihres gewaltigen fortschritts im vergleich zu den "rebellionen",eine reine spontane bewegung.wir haben gesagt, daß die arbeiter ein sozialdemokratisches bewußtsein gar nicht haben können (herv.v.l.).dises kann ihnen nur von außen beigebracht werden.die geschichte aller länder zeugt davon,daß die arbeiterklasse aus eigener kraft nur ein trade-unionistisches bewußtsein entwickeln können,d.h.,die überzeugung von der notwendigkeit,sich in verbänden zusammenszuschließen,einen kampf gegen die unternehmer zu führen,der regierung diese oder jene gesetzte abzutrotzen u.a.m.die lehre vom sozialismus ist hingegen aus den philosophischen,historischen und ökonomischen kategorien hervorgegangen,dievon(...)der intelligenz ausgearbeitet wurden.(...). ebenso entstand auch in russland die theoretische lehre der sozialdemokratie ganz unabhängig vom erwachen der spontanen arbeiterbewegung.entstand als ein natürliches und unvermeidbares ergebnis der ideologischen entwicklung der revolutionären sozialistischen intellektuellen"(5,s.61ff)
dann kommt lenins schlussfolgerung:
"kann nun von einer selbstständigen,von den arbeitermassen im verlauf ihrer bewegung selbst augearbeiteten ideologie keine rede sein,so kann die frage nur so(herv.v.l.)stehen:bürgerliche oder sozialistische ideologie.ein mittelding zwischen beiden gibt es nicht(...).darum bedeutet jedes herabmindern der sozialistsischen ideologie,jedes abschwenken vonihr zugleich eine stärkung der bürgerlichen ideologie.man redet von spontanität.aber die spontane entwicklung der arbeiterbewegung führt zu ihrer unterordnung unter die bürgerliche ideologie.sie verläuft eben nach dem programm des "credo"(manifest der ökonomisten,worin sie ihre auffassung über politische aufgaben darlegen)(anm.d.verfassers) den spontane arbeiterbewegungen ist trade-unionnismus,ist nur-gewerkschaftlerei. trade-unionismus aber bedeutet ideologische versklavung der arbeiter durch die bourgeoisie.darum besteht unsere aufgabe der sozialdemokratie im kampf gegen die spontanität,sie besteht darin, die arbeiter bewegung von dem spontanen streben des trade-unionismus,sich unter die fittiche der bourgeoisie zu begeben,abzubringen und sie unetr die fittiche der revolutionären sozialdemokratie zu bringen.(5,s.72ff)
auf die organisatobische vorstellung die aus diesem konzept folgt kommen wir im nächsten kapitel zu sprechen.
r.luxemburg kritisierte diese auffasung lenins.für sie hatten die massenstreiks eine andere funktion.mit ihere broschüre:massen-

gekennzeichnet.
die industrialisierung in rußland brachte das großbürgertum mitscih,daß seine historische aufgabe in der ablösung des feudalismus sah,ähnlich wie es in den bürgerlichen revolutionen in westeuropa war.("der kaufmann sah sich aufeinmal auf einer der höchsten stufen der gese llschaft."dostojewski 1876)jedoch stellte sich bald die schwäche dieser liberal-demokratischen bourgeoisie herraus.
"in ermangelung eines stützpunktes in den massen befand sich die russische liberal-demokr tisch bourgeoisie sehr bald in der klemme zwischen dem zarismus und der sich schnell entwickelnden arbeiterbewegung."(1,s.31)
diese schwäche,die sich auf den einfluß bezieht,hat 2 hintergründe.einmalstand die russische bourgeoisie gleich zwischen 2 lag einem starken feudalismus und dem marxismus.die bourgeoisie war das entstehen einer sozialistischen arbeiterschaft politisch willenlos geworden,der zarismus bemühte sich die fassade des "arbeiterzaren" neben der des "bauernzaren" zu erhalten.der zarismus machte sich die ideologischeohnmacht des großbürgertum zu eigen,dadurch,daß er liberal-demokratische tendenzen aufgriff und z.b.auch dann etwas später in die kapitalistische aussenpolitik(siehe s.e witte minister für handel und industrie),was deneinfluss des großbürgertums untergraben sollt e ,so daß das großbürgertum selbst zu kompromissen mit der autokratie genötigt war.ein ausdruck dieser kompromisse ist z.b. auch danndie 1905 entstande duma.hieran kann ma schon erkennen das sich die russischen verhältnisse und ihre entwicklung,gemessen an den maßstäben,wie wir sie in westeuropa kennen,anders verlaufen mußten.die freie entwicklung der industrialisierung war in russland durch den zarismus nicht gewährleistet,so kam es dann aus dieser notlage (keine freie innen- und außenploitik)dazu,daß sich teile der bouregeoisie in ihrem kampf an die sozialistischen parteein anlehnte,und sie aktiv unterstützten.
"die kaufleute von ufa hielten terroristen bei sich verborgen, die man durch ganz rußland suchte,und hinderten ihre söhne und töchter nicht revolutionären bewegungen beizutreten.aus den kinderm dieser leute bildete sich dann später der kreis der revolutionären terroristen."(1,s.33)
von westeuropa konnte das großbürgertum keinen einfluß erwarten, die westeuropäische bourgeoisie wurde nach der burgerlicherrevolution von 1848 zunehmend reaktionärer,die zeit wo dad großbürgertum revolutionär im sinne von liberal-demokratisch war,war damit endgültig vorbei.in diese entwicklungex akm die revolutionär-sozialistische ideologie aus westeuropa,die gerade durch den marxismus ihre erste ideologische klärung erfahren hatte.aus diesen verschiedenen ursachen läßt sich erklären,daß eine entwicklung ,die die abschaffung der autokratie zu ihrem ziel hatte,mit teilen der atbeiterschaft verlaufen müßte.
"das demokratische denken in rußland konnte sich nur(... als ozialistisches denken entwickeln."..."russische demokratie sozialisten spielten die rolle politischer lehrer der russischen bourgeoisie."(1,s.35)
bei dieser entwicklung kommt besonders den teilen des proletariat ein besondere bedeutung zu,die dem marxismus in rußland zur geburt verhalfen.
jedoch bevor der marxismus,in form der sozialdemokratie,in rußland einzog,(durch die gruppe "befreiung der arbeit")waren sozialrevolutionäre kräfte auf der politischen bildfläche der russischen arbeiterbewegung, die als narodniki(volkstümler)bezeichnet undzwar nicht in der gleichen form aber in iheren ideen als die russischen utopischen sozialisten zu bezeichnen sind.(sie

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

streik,partei und gewerkschaft" leitete sie die massenstreikdebatte in der deutschen sozialdemokratie ein.in der beurteilung kam sie folgenden ergebnissen:
"der massenstreik ist jetzt zum lebhaften interesse der deutschen und internationalen arbeiterschaft geworden,weil er eine neue kampform und als solche das sichere symptom eines tiefgehenden inneren umschwunges in den klassenverhältnissen und den bedingungen des klassenkampfes bedeutet.(...)daß man ihnen die entwicklung der russischen revolution,die internationale bedeutung dieser revolution,die verschärfung der klassengegensätze in westeuropa,die weiteren politischen perspektiven des klassenkampfes in deutschland,die rolle und aufgaben der masse in den kommenden kämpfen klarmacht,nur in dieser form wird die disskussion über den massenstreik dazu führen,daß den geistigen horizont des proletariats zu erweitern,sein klassenbewußtsein zu schärfen, seine denkweisezu vertiefen und seine tatkraft zu stählen."(4, s,95ff)
rosa luxemburg kommt zu dieser einschätzung,weil sie in besonderem maße die entwicklung der kämpfe analysiert hadihre funktion auf die deutschen verhältnisse untersucht hat.
"der massenstreik (...) ist die bewegungsweise der proletarischen masse,die erscheinungform proletarischen kampfes in der revolution."(4,s117ff)
rosa l.entwickelt in ihren weitern ausführungen allgemeine gesich punkte,die ihrer konsequenz einer abgrenzung und zurückweisung der leninschen vorstellungen sind.
"1.der massenstreik ist viel mehr die bezeichnung ,der sammelbegriff einer ganzen jahrelangen,vielleicht jahrzehntelangen periode des klassenkampfes.(...)
2.wenn wir aber anstatt der untergeordneten spielart des demonstrativen streiks den kampfstreik ins auge fassen,(...)(..als träger der proletarischen aktion) so fällt weiter ins auge,daß darin das ökonomische und das politische moment unmöglich von einander zutrennen sind.
3. ..daß der massenstreik von der revolution unzertrennlich ist." (4,s.118ff)
auf das verhältnis von spontanität und sozialdemokratie eingehend sagt sie folgendes:"kurz,in den massenstreiks in rußland spielt das spontane eine so vorherrschende rolle nicht weil das russiche proletariat "ungeschult" ist,sondern weil sich die revolution nicht schulmeistern läßt."(4,s.124)
aus dem bisher entwickelten,besonders was die ökonomische entwicklung anbefrifft,kommt man notwendigerweise zu der einschätzung daß eine kommende revolution nur eine bürgerliche revolution sein könnte,die den absolutismus beseiteigt und durch die schaffung eines bürgelichen staatsapperates die kapitalistische entwicklung zu ihre vollen entfaltung bringen kann.das als erste voraussetzung dazu die abschaffung des zarismus wae darüber waren sich auch die russichen sozialdemokraten einig.diese frage sollte in der späte ren entwicklung noch eine bedeutende rolle spielen.
diesefunktion übte im laufe der entwicklung nicht eine bürgerlich-liberale schicht aus,sondern die russische intelligenz in verbindung mit dem proletariat.wie es dazu kam soll das folgende kapitel lösen.

II.die netwicklung der russichen itelligenz

das ganze dilemma der russischen bourgeoisie,ist durch einen zarismus(stark,aus der sicht seines entscheidenden einflußes gesehen),der der bourgeoisie kaum handlungsfreihet garantierte,dem fehlen einer ideologischen basis(revolutionär-,liberal-,demokratisches bürgertum) und dem einzug des marxismus aus westeuropa